Newsletter
Werner-von-Siemens-Gymnasium

Ausgabe 4/ 22. Juni 2021

Bitte Termine vormerken:

Alle Termine finden Sie auf der Webseite der Schule und im aktuellen Schreiben der Schulleitung vom 3.6.21

23.06..:	Zeugnisvergabe, Unterricht endet nach der 3. Stunde
09.08.:	Schulstart nach den Sommerferien genaue Zeiten siehe Webseite
10.08.:	J 5-J9 Sporttag mit TRIXITT und Zeit mit der Klassenleitung

Schulsozialarbeit: Zusage für eine volle vom Senat bezahlte Stelle

Eine erfreuliche Neuigkeit gibt es zur Schulsozialarbeit an unserer Schule: Bislang hat die Schule die 15 Stunden Schulsozialarbeit aus eigenen Mitteln finanziert. Nun wurde dem wiederholt gestellten Antrag stattgegeben und der Senat übernimmt die Kosten für eine volle Stelle für Schulsozialarbeit an unserer Schule – ohne eine zeitliche Befristung. Das bedeutet, dass gerade in den für viele Kinder schwierigen Zeiten feste und permanente Ansprechpartner für Schulsozialarbeit vor Ort sind und der Schulgemeinschaft mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bislang hat diese Aufgabe Frau Staude wahrgenommen. Zukünftig wird die Schule mit dem Mittelhof e.V. kooperieren, einem Verein, der in Zehlendorf eine feste Größe und gut vernetzt ist.

Ein herzlicher Dank geht an Frau Staude für ihre vertrauensvolle und hilfreiche Arbeit.

Die genauen Details zur Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit am Werner-von Siemens Gymnasium werden wir sobald wie möglich bekannt geben.

Die frei gewordenen Finanzmittel der Schule werden für Lehrerfortbildung und die Neuausstattung des Computerraums eingesetzt.

Editorial

Liebes Kollegium, liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde unserer Schule,

Ein nicht immer einfaches Schuljahr geht dem Ende entgegen. Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen – und Ihnen allen gilt besonderer Dank: Dem Kollegium für die Arbeit unter erschwerten Bedingungen, den Schülerinnen und Schülern für ihre Lernleistungen trotz Einschränkungen, den Eltern für all die Kraft und Geduld – und unseren Abiturientinnen und Abiturienten für tolle Ergebnisse! Herzlichen Glückwunsch unserem Abiturjahrgang 2021 – mit 1,75 wurde der bisher beste Abiturdurchschnitt der Schule erreicht. Und in einer außerordentlichen Teamleistung des Kollegiums wurde eine beeindruckende Verleihung organisiert.

Wir alle haben viel gelernt in diesem Schuljahr. Ganz vorne steht die Bedeutung einer guten digitalen Ausstattung von Schule – daher haben wir die bessere Anbindung der Schule ans Internet vorangetrieben und ausreichend mobile W-LAN Router bekommen. Wir haben den Wechsel zum neuen Schuljahr von der schul.cloud auf itslearning in den Gremien der Schule beschlossen, um eine stabilere, flexiblere und damit bessere Lernplattform zur Verfügung zu haben. Die ersten vom Senat zugesagten Laptops für Lehrkräfte sind auch schon angekommen, müssen aber für die weitere Arbeit erst vorbereitet werden.

Wir wissen auch um die Auswirkungen der Corona-Zeit auf Schülerinnen und Schüler. Daher haben wir uns weiter für eine feste Stelle für Schulsozialarbeit beworben und diese vom Senat jetzt bewilligt bekommen.

Und wir wollen – vielen Dank an den Freundeskreis der Schule – das neue Schuljahr mit einem positiven und die Gemeinschaft fördernden Event beginnen. Die Jahrgangsstufen 5-9 dürfen sich auf einen tollen Sporttag am 10. August freuen, für den wir die Profi-Agentur TRIXITT beauftragt haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben jetzt eine wohlverdiente und erholsame Ferienzeit - und bleiben Sie gesund!

Ihre Ute Paubandt

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

ABITUR 2021

Einen herzlichen Glückwunsch an alle Abiturientinnen und Abiturienten dieses Jahres!

Trotz Lockdown im vergangenen Schuljahr und einem weiteren in diesem Frühjahr haben 105 Schülerinnen und Schüler das Abitur nicht nur geschafft, sondern bemerkenswerte Leistungen erbracht. Der Abiturdurchschnitt in 2021 liegt bei 1,75 – das ist der beste Abiturdurchschnitt, den es an der Schule bisher gab. 21 Schülerinnen und Schüler erreichten die Traumnote 1,0.

Hier finden Sie die Namen unserer Abiturienten:

Jasper Aden, Jannis Arlitt, Zoe Asar, Benno Banse, Viktor Barron, Louis Barucker, Johanna Baum, Isabella Benser, Lidia Bievetski, Maximilian Braatz, Tim Brand, Henriette Sophia Brentel, Benedict Brouwer, Ben Brouwers, Maximilian Burrack, Nikita Churyak, Louisa Cloppenburg, Robin Dietzsch, Jeremy Dix, Lou Fock, Stella Franke, Luis Gach, Kiana Garjani, Frederike Giese, Lina Götze, Vanessa Grapentin, Helena Große, Klara Große Siestrup, Tim Großkreutz, Ina-Marie Günther, Aitana Guillermo Mascaraque, Simon Hallmann, Lara Hartmann, Robert Hentschel, Jakob Herold, Bertín Hirschberg, Lucie Hochkirch, Jonas Honold, Veda Jacukeviciute, Leonard Jarkowski, Justus Jeep, Saviour Johnson, Moritz Kapferer, Deniz Kaplan, Ioannis Karadoulamas, Elisabeth Kaufmann, Leonie Kiewitz, Robin Kleinfeldt, Johannes Klöffel, Leonard Klösgen, Johann Kloth, Mirjam Koßmann, Denis Kozhanov, Annemarie Krämer, Aliya Krause, Isabella Kuschner, Alica Lauscher, Anne Lauscher, Oliver Leather, Carena Lemke, Béla Lorenzen, Marica Lubitzsch, Nils Lüdemann, Johanna Lüking, Caspar Medenbach, Noah Menzel, Lina Monjé, Hoang Nguyen, Leonard Niemann, Theo Oesterreich, Long Yang Paffrath, Benjamin Pankrath, Gesa Papenthin, Clara Plonait, Finn Pollack, Erik Rappert, Alvaro Mainque Rasche, Jakob Raupach, Jacob Riecke, Mira Romanova, Jan Rüggeberg, Sabine Salayeva, Caroline Saurbier, Leonie Scheibe, Lea Schmidt-Ott, Jaron Schöffer, Taro Schoop, Otto Schultz, Paula Schwerin, Lea Skowasch, Philine Spengler, Sonia Staebe, Alvin Steinberger, Felix Steinmann, Colin Stephan, Robin Stobbe, Jonathan Streubel, Barzin Tabari, Carmen Thieroff Violán, Lotte Tolksdorf, Philip Tschritter, Xinran Wang, Cassian-Bent Wegner, Franziska Wessel, Julie Wiskow

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Abenteuer Abitur-Verleihung

Wie plant man in unvorhersehbaren Pandemie-Zeiten eine Abitur-Verleihung? Nur mit allergrößter Flexibilität und dem Einsatz vieler Helferinnen und Helfer. Schon vor den Osterferien begannen die Diskussionen, wie in diesem Jahr den Abiturientinnen und Abiturienten ein angemessener Rahmen für die Verleihung ihrer Zeugnisse geschaffen werden kann. Das Audimax der FU Berlin hatte wegen Corona abgesagt – dort hat traditionell immer die Verleihung stattgefunden.

Eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Eltern und Schülern machte sich immer wieder Gedanken über neue mögliche Szenarien – vom Zirkuszelt über eine Kirche bis hin zu einer Veranstaltung im Freien. Und immer wieder mussten Pläne, Hygienekonzepte und Abläufe hinterfragt und geändert werden.

Dank vieler helfender Hände gab es dann am vergangenen Samstag eine Verleihung, bei der alle Schülerinnen und Schüler ihre Zeugnisse in einem gemeinsamen Event verliehen bekamen und bei dem jeder zwei Begleitpersonen mitbringen durfte. Wimpelketten wurden aufgehängt, eine Schirmmütze lag auf jedem Sitz, Blumenschmuck stand auf der Bühne, Luftballons wurden aufgeblasen und bei 36 Grad stand ausreichend Wasser für alle Gäste bereit. So wurde der Sportplatz der Schule zum geschmückten Rahmen für eine im Team entstandene und gelungene Verleihung der Abiturzeugnisse. Die Schüler Redner waren Aliya Krause und Justus Jeep, die Jazz-Band sorgte für musikalische Unterhaltung: Gesang Lea Skowasch und Viktor Barron und des Weiteren Benedict Brouwer, Johannes Metscher, Savior Johnson, Xinran Wang, Julie Wiskow und Richard Schmachtenberg. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Verleihung möglich gemacht haben.

Fotos: U. Seiler und S. Plonait

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Sporttag zum Start des neuen Schuljahres 2022

Die Corona-Zahlen sinken, die Bewegungszeiten steigen! Und TRIXITT tourt endlich wieder durch die Schulen. Am nächsten Dienstag, 10. August 2021, findet ein Bewegungs-Highlight für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 unserer Schule statt. Diese werden dann bei den großen Klassenduellen mit vielen Wettkämpfen gefordert. Das TRIXITT-Team übernimmt die Organisation und Durchführung dieses besonderen Sportfestes.

In jedem Jahrgang treten die Klassen im großen Court (Fußball & Floorball), in der Schießbude (Menschenkicker) und beim Völkerball gegeneinander an. Spannung, Spaß und eine Menge Aufgaben warten auf alle Beteiligten. Auch beim Speedmaster-Sprint (Disziplin Laufen), Kängurusprung-Volltreffer (Disziplin Springen und Werfen) oder beim Basketball und im Hindernisparcours wird den Mädchen und Jungen einiges abverlangt. Bewegung, Teamgeist, Wettkämpfe: es wird einiges los sein an diesem außergewöhnlichen TRIXITT-Tag.

TRIXITT ist ein junges, innovatives Unternehmen mit dem Schwerpunkt der Durchführung von bewegten Schulprojekten. Die Kosten für diesen Tag übernimmt der Freundeskreis der Schule – vielen Dank!

Neustart im Schulorchester nach dem Corona-Lockdown

von Imke Fischbeck

Am 4.12.2020 hatten wir uns zum letzten Mal in der Aula getroffen und anstelle des eigentlich geplanten Weihnachtskonzerts zumindest die „Kindersinfonie“ als Video für die Homepage aufgenommen.
Im Januar hatten wir noch gehofft, vielleicht doch im Sommer ein Konzert spielen zu können und alle Orchestermitglieder hatten vorsorglich Noten für die Musik zum Film „König der Löwen“ per Schulcloud bekommen. Es sollte dann ziemlich genau ein halbes Jahr dauern, bis wir uns am 11.6.21 wieder als Orchester treffen durften – ein Konzert kann es natürlich nicht mehr geben, aber die Möglichkeit, endlich wieder gemeinsam Musik zu machen, wollten wir uns nicht entgehen lassen!
Die Vorgaben erlauben es den Bläsern derzeit noch nicht, in Innenräumen zu proben. Wir wollten aber unbedingt alle zusammen musizieren – deshalb fand die Probe erstmals auf dem Schulhof statt. Dort hatte in der Woche zuvor bereits der Ensemblekurs geprobt und festgestellt, dass es erstaunlich gut funktioniert. Wir waren alle sehr gespannt, wie die Besetzung sein würde – toll: Alle Stimmen waren besetzt! Dank einer großen Tüte mit Wäscheklammern sind auch die Noten nicht weggeflogen... es ist dennoch recht ungewohnt, draußen zu spielen.
Herr Bautsch, der den seit längerer Zeit erkrankten Herrn Wildenhof als Orchesterleiter ablöst, brachte dann noch ein neues Stück mit, das bereits zum Weihnachtsprogramm gehört.

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Neuer Vorstand für den Freundeskreis

Bei der Jahresversammlung des Freundeskreises der Schule wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die neue Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins, der sich für das Wohl der Schule einsetzt, ist Elke Wiget-Schwartz. Als Schatzmeisterin wurde Estella Kusatz gwählt, hinzu kommen als Vertreterinnen Pia Breves und Haana Al Hashash. Der neue Lehrervertreter im Freundeskreis ist Volker Moritzen.

Der neue Vorstand hat sich eine engere Vernetzung mit der Schulgemeinschaft und dem Schulalltag auf die Fahnen geschrieben. „Wir wollen offen und transparent kommunizieren und die große Hilfsbereitschaft der Schulgemeinschaft gezielt nutzen. Wir streben an, dass uns alle als aktiven und vernetzten Teil der Schulgemeinschaft wahrnehmen.“, betont Elke Wiget-Schwartz.

Den ausscheidenden Vorständen Sandra Springer, Matthias Krien und Kai Gliezsinsky wurde für ihre langjährige Arbeit gedankt.

Cafeteria der Schule wieder geöffnet – Elternhilfe ist herzlich willkommen

Nach vielen Monaten der Pandemie-Pause ist nun die Cafeteria der Schule wieder für die Schülerinnen und Schüler geöffnet.

Endlich gib es wieder frische Brötchen, Getränke – und natürlich Pizza-Tag!

Vera Poßner und Stefan Nehrkorn, Vorstand des Cafeteria-Vereins, freut sich über den Neustart: „Wir haben als Verein die Monate gut überstanden, auch finanziell. Danke an der Stelle nochmal an die zahlreichen Spenden vom letzten Sommer! Jetzt freuen wir uns, dass wir die Schülerinnen und Schüler wieder am Schulstandort versorgen können. Bei den kürzeren Öffnungszeiten und der reduzierten Nachfrage im Wechselunterricht ging dies ohne Elternhilfe, jetzt benötigen wir wieder die Unterstützung der Ehrenamtlichen, damit der Ansturm in den Pausen bewältigt werden kann und wir wie gewohnt den ganzen Tag öffnen können. Zusätzlich suchen wir für nach den Sommerferien auch noch feste Unterstützung im Team.“ Wer hat Lust, die Cafeteria zu unterstützen? Bei Interesse gerne melden unter cafeteriaeltern@siemens-gymnasium-berlin.de

.

Der Verein freut sich über jede helfende Hand.

Michaela Wehrkamp und Marjan Lareibi sind jeden Tag für die Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Vielen Dank!

Impressum:
Herausgeber: Ute Paubandt
Redaktion: B. Winkelhahn
E-Mail: brittawinkelhahn@web.de

SCHÜLERVERTRETUNG

BERICHTET

LIEBE ELTERN, SCHÜLER UND WEITERE LESER :),

es war ein aufregendes Jahr und hat unser aller Kräfte strapaziert. Doch gerade deswegen können wir besonders stolz sein auf die Dinge, die wir trotz der Einschränkungen schaffen.
Hier stellen wir euch 2 Projekte vor, an denen wir in letzter Zeit gearbeitet haben.

PROCEDERE SCHULSPRECHERWAHL 2021/2020

Für das nächste Schuljahr haben wir jetzt eine Podiumsdiskussion zur Schulsprecherwahl in Form eines Videos organisiert.
Ein großes Danke an die Eltern und den Förderverein, ohne dessen Hilfe diese nicht stattfinden könnte!

GRAFFITI-WAND

Gegen Vandalismus wollten wir Schüler eine kreative Auslastungsmöglichkeit anbieten, welche gleichzeitig unseren Schulhof verschönern würde.
In einer Gruppe haben wir schon viel vorbereitet und uns sowohl mit Lehrern, dem Hausmeister und schulexternen Hilfskräften in Kontakt gesetzt.
Doch die "baulichen Genemigungen" zur Veränderung des Schulgeländes werden dieses Projekt verzögern.
Trotzdem werden wir weiterhin für unsere Idee kämpfen.
Wer helfen möchte, gerne melden!

schuelervertretung
@siemens-gymnasium-berlin.de

@SV_WVS

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Big Challenge 2021 am Werner-von-Siemens Gymnasium: Ein großer Erfolg

von Dirk Fischer

Beim diesjährigen Big Challenge Englischwettbewerb 2021 haben unsere Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 bis 7 sowie die Klassen 8b und 8c insgesamt besonders gut abgeschnitten und viele Preise erhalten. Die Platzierungen auf nationalem und regionalem Level sind sehr beeindruckend.

Großartig an dem Wettbewerb ist, dass am Ende jeder einen Preis gewinnt und eine Urkunde ausgehändigt bekommt. Die Siegerehrung findet jeweils im Klassenverband statt. Die Preise reichten von Tablets für die Sieger, hin zu Powerbanks, Wörterbüchern, Lektüren, Stiften und Postern.

Den ersten Platz im nationalen Ranking für ganz Deutschland in der Jahrgangsstufe 8 erhielt mit 326,25 Punkten Viktoria Akkermann aus der Klasse 8b. Ebenfalls den ersten Platz im nationalen Ranking in der Jahrgangsstufe 7 erhielt Nour Safadi aus der Klasse 7b. Beide Schülerinnen erhielten für die großartige Platzierung ein Tablet als Preis. Zudem erhielt die Schule einen Pokal aufgrund des großartigen Abschneidens. Herzlichen Glückwunsch dazu vom Englischfachbereich.

Beachtlich ist zudem, dass auf nationaler Ebene in der 7. Klassenstufe die Plätze 2 bis 5 und der 8. Platz ebenfalls von Schülerinnen und Schülern unser Schule belegt wurden:
Platz 2: Levi Schlehofer, 7b: 292,5 Punkte, Platz 3: Thea Plonait, 7a: 286,25 Punkte, Platz 4: Clemens Giermulla, 7a, 285 Punkte, Platz 5: Jan Begehr, 7b: 283,75 Punkte, Platz 8: Lyn Abdelrahim, 7c: 279 Punkte.
In der Klassenstufe 6 hat der Schüler Nicolas Ansorge, Klasse 6a mit 307,5 Punkten im nationalen Ranking den 5. Platz belegt. In der Klassenstufe 8 haben im nationalen Ranking folgende Schülerinnen und Schüler ebenfalls beachtliche Plätze erzielt: Platz 2: Katya Miodrag, 8c: 311,25 Punkte, Platz 4: Emily Holton, 8c: 302,5 Punkte; Platz 7: Leni Wallschuss, 8c: 286,25 Punkte.

Buchvorstellungen als „Booktube“

Die Schüler*innen des Deutsch-Grundkurs des 2. Semesters haben zum Abitur-Schwerpunkt „Literatur um 1800“ Buchvorstellungen von Klassikern im „Booktube"-Format erstellt.

Das hat zu intensiven Auseinandersetzungen mit den Texten und interessanten Präsentationen geführt, von denen hier ein Produkt zu sehen ist.
Viel Freude damit!
https://www.siemens-gymnasium-berlin.de/booktube-zu-literatur-um-1800-0

Kooperationsprojekt mit dem Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf: „Was wird aus dem ehemaligen Sportplatz-Düppel?“

Von F. Aras

Über Herrn Dudzus erreicht mich vor ca. sechs Wochen eine aktuelle Anfrage vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf (KiJuBSZ) zur aktiven Beteiligung von Schüler:innen an der Konzeption des ehemaligen Sportplatz-Düppel, welches sich vis-à-vis des WvS-Gymnasiums in ca. 8 Min. Fußweg befindet.

Meine Motivation als Sportlehrkraft zur Teilnahme mit den Schüler:innen war sofort geweckt, denn innerhalb des Enrichment-Projektes Sportspiele (für den 7. Jahrgang) sowie aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie, ist es mir wichtig, Bewegungsfreiräume, die sich in der vertrauten räumlichen Umgebung unserer Schüler:innen befinden, für diese Zielgruppe zum Ausprobieren von bewegungsaktiven Spiel- und Sportformen nutzbar zu machen.

Während der Corona-Pandemie ist mir bei der Planung des Sportunterrichts-aufgefallen, dass in der näheren räumlichen Umgebung des Werner-von-Siemens-Gymnasiums zwar viele Grünflächen existieren, aber Letztere bestehen entweder aus Spielplätzen mit spezifischer Alternsbegrenzung oder veralteten und eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten.
In der gegenwärtigen Entwicklung sind die Schüler:innen offen für vielfältige Fitness-Übungsformen oder interessieren sich für moderne Spiel- und Sportangebote wie u.a. Klettern, Skaten oder Basketball; Doch diese Entwicklung findet sich nicht in den Konzeptionen der Frei- oder Grünflächen, insbesondere in der näheren Umgebung des WvS-Gymnasiums, wieder.
Erfreulicherweise fand ein in die Jahre gekommener Trimm-Dich-Pfand, den ich während des Pandemie als Alternativ-Übungsplatz gefunden hatte, auch unter den Schüler:innen viele Fans und seine Nutzung wieder.
Folglich erscheint die Beteiligung von unseren Schüler:innen an dem Projekt „Was wird aus dem ehemaligen Sportplatz Düppel?“ nicht nur folgerichtig, sondern notwendig, um hinsichtlich der Freiflächen-Bewegungsmöglichkeiten zukünftig Alternativen zu realisieren.

Ein Großteil der Schüler:innen aus dem Enrichment-Projekt Sportspiele und weiterer Sportklassen beteiligte sich mit einer Vielzahl von konkreten Zeichnungen und Modelentwürfen, die alle dankbar von der Projektleiterin, Frau Scoz, gesammelt und am 19.06.21 von 10:00 -13:00 Uhr in der Jugendfreizeit-Einrichtung Düppel ausgestellt und von der Bezirksstadträtin für die Abteilung Jugend und Gesundheit, Frau Böhm, gewürdigt wurden.
Die Beteiligung unserer Schüler:innen ist nicht nur hinsichtlich der Anzahl einer Würdigung wert, sondern auch hinsichtlich der qualitativen Ausarbeitung, so z.B. das integrative 3-D-Modell von zwei Schülerinnen aus dem 6. Jahrgang, welches eine Vielzahl von Bewegungsbedürfnissen im Konzept bis zum Modellentwurf berücksichtigt (siehe Fotos 1-3).

Es ist zu hoffen, dass diese Beteiligungen der Schüler:innen nicht nur statistisch und aktionistisch bleibt, sondern auch in puncto Gesundheit der jungen Generation zeitnah in die konkrete Bauplan-Umsetzung geht.

Das Konzept der Schülerinnen aus dem 6.Jg. umfasst Spiel- und Sportbereiche, je nach den altersspezifischen Bedürfnissen.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:
Kooperationsprojekt mit dem Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf

Bild 1 : Rechts außen ist der Ruhe- und Erholungsbereich zu sehen.
Im mittleren Bereich des Fotos sind oben die verschiedenen Schaukeln, ein Karrussel zu sehen.
Links im Bild eine Kletterwand sowie eine Kletteranlage.

Bild 2: Im mittleren Bereich befinden sich zwei Trampoline und die Tischtennisplätze.
Links eine Skaterbahn.

Bild 3: Hinten rechts ist die Seilbahn, links davon der Entspannungsbereich, dem angrenzend ein Sandkasten und ganz unten im Bild befindet sich eine Riesenrutsche.

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Wir sind Erasmus-Schule

Das Werner-von-Siemens-Gymnasium nimmt am Erasmus+ Programm (2021-2027) der Europäischen Union teil. Vor einigen Tagen wurden wir informiert, dass wir die Akkreditierung für das Förderprogramm der EU erhalten haben.

Gefördert durch

Erasmus+
Schulbildung

Auf in ferne Länder …

Zentrales Thema unserer Erasmus+ Aktion wird das *„Europäische Praktikum"* sein. Wir möchten unseren Schüler:innen in den kommenden Jahren ein internationales Praktikum ermöglichen. Dieses Praktikum soll ein weiterer Baustein im Konzept unserer Berufsorientierung werden.

Die Schüler:innen sollen auf diesem Weg erste betriebliche Erfahrungen im Ausland sammeln und dabei auch andere Kulturen kennenlernen. Gleichzeitig bietet sich hier die Möglichkeit neue Erkenntnisse für die eigene berufliche Zukunft zu erhalten.

Im ersten Jahr werden wir versuchen ein Netzwerk aufzubauen um viele geeignete Praktikumsplätze zu finden. Ab dem Schuljahr 2022/2023 soll dann das „Europäische Praktikum" zum ersten Mal in Wien stattfinden. In den folgenden Jahren wollen wir dann versuchen das Praktikum auch in den fremdsprachigen europäischen Raum auszubauen.

Europäische Kommission

Teilnahme von Siemensschülerinnen am Literaturwettbewerb "Prix des lycéens allemands" 2021

PRIX DES LYCÉENS allemands

Am 12.5. 2021 haben Laura Leather und Talia Ruhrberg Estevez, Grundkurs Französisch, 11. Klasse, unsere Schule beim obigen Wettbewerb in der Landesrunde Berlin/ Brandenburg vertreten.

Der gesamte Wettbewerb wurde - auch schon im Schulwettbewerb - digital durchgeführt.

Ein Glückwunsch an beide Schülerinnen, die inmitten einer Runde von Leistungskursschülern gut mithalten konnten und engagiert ihre Favoriten unter den gelesenen französischen Jugendromanen verteidigt haben!

9x Landespreis und 1x Bundespreis für die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Kunst beim Europäischen Wettbewerb

Der Europäische Wettbewerb ist ein von der Europäischen Bewegung Deutschland ausgerufener Schülerwettbewerb. Dabei geht es um eine eigenständige und kreative Auseinandersetzung mit von der Organisation vorgegebenen europäisch-basierenden Themen. Der Kunst-Leistungskurs der 11. Klasse von Frau Brachmann hat sich Mitte letzten Jahres entschlossen an diesem Wettbewerb teilzunehmen und einige Arbeiten bei der Jury eingereicht.

Folgende Schülerinnen haben einen Landespreis erhalten: Marietta (J11), Hannah (J11), Maya (J11), Paula (J11), Ida (J11), Anni (J11), Ela (J11),, Mara (J11) und Clara (J12).

Paula

Mara (Filmstill)

Ida

Fortsetzung
nächste Seite

Maya

Der Schüler Tim (J11) ist sogar mit einem Bundespreis ausgezeichnet worden. Hier das Gewinnerbild mit seinem Kommentar zu seiner Arbeit:

von Tim Tschiggfrei, J11

Von den drei wählbaren Themen „Ökobillianz eines Klicks“, „Europäische Kunst vermitteln“ und „Smart City-Smart Village“ habe ich mich für das dritte Thema „Smart City-Smart Village“ entschieden. Mir persönlich war es wichtig, durch meine Arbeit den Begriff der Digitalisierung mit Kunst und Architektur zu verbinden. Immer häufiger werden Begriffe wie Künstliche Intelligenz, Big Data und Digital Engineering verwendet. Diese relativ „neuen“ Wörter sind im Zuge der Digitalisierung entstanden und verkörpern für mich die Ungewissheit der Zukunft mit seinen Chancen und Risiken. Die Person, die in meinem Bild zu sehen ist könnten wir alle sein. Sie blickt in den unendlich großen Nachthimmel, der für sie die Zukunft darstellt, welcher wir entgegenblicken. Die Schaltkreise symbolisieren die Digitalisierung, die sich mehr und mehr in unseren Alltagen bemerkbar macht. Die Stadt, die vor der Gestalt liegt wird absichtlich minimalistisch als Silhouette dargestellt und könnte als jede x-beliebige Stadt dieser Welt gedeutet werden, da sie ein Sinnbild für unsere sich rasant weiterentwickelnde, moderne Gesellschaft ist. Die Collage aus den vielen Elementen ist vollständig am Computer entstanden, was ebenfalls nur dank moderner Technik wie Computern und Computerprogrammen möglich war.

Mit meiner Interpretation der Thematik konnte ich einen der Bundespreise gewinnen.

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Unsere Schüler:innenfirma Blossom-Bees

von Selina Wilhelm / 6b

Im Jahr 2020 hat uns die Schule dabei unterstützt eine eigene Schulfirma zu gründen. Unser Ziel ist es durch unserer Firma Produkte herzustellen und zu verkaufen, um die Bienen zu retten und bei den Leuten ihr Umweltbewusstsein zu wecken bzw. zu stärken. Bis jetzt sind wir eine Gruppe von 14 Firmengründer:innen, aus den Klassen der 6-7, unter der Betreuung unseres Lehrers Herrn Dudzus. Dank der Unterstützung einiger Eltern haben wir unsere eigene Homepage bekommen, auf dieser können wir unsere Produkte und Aktionen präsentieren. Während der Weihnachtenzeit, vor dem Lockdown, haben wir sehr viele BlossomBombs (Blühkugeln) und einen Kalender mit eigenen Fotos und vielen schönen Moment wie die Bienen den Blumen "Hallo" sagten, produziert. Diese Artikel haben wir über unseren Onlineshop (www.blossom-bees.de) und auf dem Weihnachtsmarkt in Zehlendorf verkauft. Während des Lockdowns konnten wir leider nicht mehr auf dem Markt weiter verkaufen.

Jetzt sind wir auch Paten eines Bienenstocks beim Imkeverein Steglitz geworden. Nun können wir unsere Ideen weiter entfalten. Es ist sehr spannend bei der Schulfirma, man lernt zum Beispiel betriebswirtschaftliche Abläufe, Teamarbeit, Ausdauer, positives Denken und viele andere Sachen kennen. Wir freuen uns nach dem Sommerferien auf neue Mitglieder:innen.

Experteninterview mit Richterin

von Frau Trümper Portella

Die 8 B hat in einer nachmittäglichen Videokonferenz die Mutter eines Mitschülers, Frau Stockmann, zu ihrer Tätigkeit als Richterin befragt. Da wir pandemiebedingt im Rahmen des Rechtskundeunterricht kein Gerichtsverfahren am Kammergericht besuchen konnten, hat dieses Experteninterview zumindest einen Einblick in das Berufsfeld der Juristen ermöglicht. Diese Gelegenheit, per Videokonferenz Experten, auch aus dem Kreise der Schülereltern, zu befragen, möchte ich auch nach Rückkehr in den Präsenzunterricht weiter nutzen.

Preisträgerin Bundeswettbewerb Fremdsprachen

von Frau Trümper Portella

BUNDESWETTBEWERB FREMDSPRACHEN
Bildung & Begabung

Talia Ruhrberg Estévez aus dem 11. Jahrgang hat in diesem Schuljahr am Bundeswettbewerb Fremdsprachen SOLO Plus teilgenommen und ist mit den Fremdsprachen Französisch und Spanisch bis in die zweite von 3 Runden, gekommen, die in Berlin nur von 5 Schülern erreicht wurde. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!
An diesem Wettbewerb, den es seit 1979 gibt, nehmen jährlich 15.000 Jugendliche teil. Im SOLO-Wettbewerb lösen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Aufgaben, die über das in der Schule Geforderte hinausgehen. Dabei sind viele Fertigkeiten gefragt: nicht nur Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben, sondern auch Kreativität – zum Beispiel beim Dreh eines Videos in der ersten Wettbewerbsrunde.

Diskriminierung in der Medienberichterstattung?

von Frau Trümper Portella

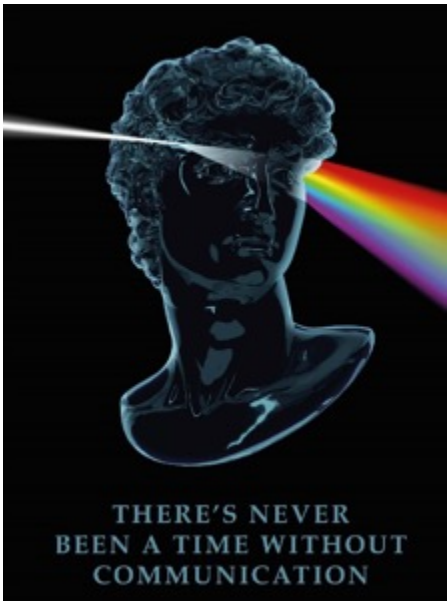
Die Schwarzkopf-Stiftung hat im Rahmen ihres Projekts **Understanding Europe** neue dialogorientierte Workshops zur politischen Medienbildung von Schülern entwickelt und unseren Fachbereich GeWi angefragt, ob wir nicht mit einer „Testklasse" die neuen Bildungsformate erproben wollen. Die 10 B hat sich daher am 11.6. in einer Videokonferenz mit dem Thema ***„Diskriminierende Sprache und Bilder in der Medienberichterstattung"*** beschäftigt. Jeder Schüler/jede Schülerin musste die Videokonferenz nachmittags von zu Hause aus starten.

Leider waren die SchülerInnen von dem Angebot nicht begeistert- und das mit gutem Grund. Sie kritisierten die allzu lange Vorstellungsrunde und bemängelten, dass sie nur nach Einstellungen und Meinungen befragt wurden, aber die Ergebnisse dieser Umfragen nicht diskutieren durften. Schade, dass das Angebot noch so unausgereift war- aber es beweist auch, dass unsere Schüler sehr wohl einschätzen können, ob ein Unterrichtsangebot, sei es digital oder „präsentiell", sinnvoll ist. Natürlich durften sie ein Feedback geben und habe auch ich als Lehrkraft entsprechende Rückmeldung an den Veranstalter gegeben.

Ankündigung Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Frei nach dem Motto: Nach Big Challenge ist vor dem nächsten Wettbewerb…

von Dirk Fischer



Hiermit lade ich alle Schülerinnen und Schüler ganz herzlich dazu ein, beim diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilzunehmen. Das ist eine tolle Chance für alle Jugendlichen, die sprachtalentiert sind und sich für Fremdsprachen begeistern. Anmeldungen sind ab Ende Juni bis zum 6. Oktober 2021 möglich. Wer mitmachen will, kann das auf unterschiedliche Weise tun:

In der Kategorie Team Schule (Klassen 6 bis 10) melden sich Teams bis zu 10 Personen über ihre Lehrerin oder ihren Lehrer – also über Sie - an. Jedes Team wählt seine Wettbewerbssprache (alle in den Schulen angebotenen Fremdsprachen, kein Deutsch, keine Kunst- und Plansprachen) und sein Thema selbst aus.

In den Kategorien SOLO (Klassen 8 bis 10) und SOLO PLUS (Klassen 10 bis zum Abitur) reichen die Jugendlichen ein selbstgedrehtes Video zum Jahresthema 2022„grenzen(los)" ein.

Mehr Infos unter www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de. Wie bisher werden die besten Teilnehmenden in die Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.

Ich hoffe auf rege Teilnahme.

Newsletter
Werner–von–Siemens–Gymnasium

Projekt „Jugend und Wirtschaft

Die Artikel von Paula, Elias und Luc sind im Rahmen des Grundkurses „Studium und Beruf“ bei Frau Büttner entstanden. Wir haben die einzigartige Chance erhalten, an dem Projekt „Jugend und Wirtschaft“ der Frankfurter Allgemeine teilzunehmen. Ziel war es, zu Wirtschaftsthemen einen Artikel zu schreiben. So konnten die Drei erste journalistische Erfahrungen sammeln und haben sich auf die Suche nach neuen, spannenden Geschäftsideen gemacht. Viel Spaß beim Lesen der wirklich sehr spannenden Beiträge und nochmals ein großes Dankeschön für das Engagement!

Medizin aus der Zukunft - von Elias Ruppert

Wie es eine Firma hinbekommt, Wunden mit physikalischem Plasma zu heilen

Heilen mit physikalischem Plasma? Eine Idee, die mancher mit der bekannten Serie „Star Trek“ verbinden würde. Das Unternehmen terraplasma medical, ein Spin-off vom Max-Planck Institut, übersetzt diese Fantasie mit Therapiegeräten in die Realität. Und dass ganz ohne Chemie oder invasive Praktiken. Die Heilung basiert auf CAP, Cold Atmospheric Plasma. In den handlichen Geräten werden mithilfe von elektrischer Energie freie Elektronen erzeugt. Diese freien Elektronen reagieren mit der Umgebungsluft. Infolge davon entsteht CAP mit reaktiven Spezies, wie unter anderem O3, NO2, NO, HNO3. Eine erstaunliche Wirkung geht von ihnen aus. Diese besteht hauptsächlich aus dem Abtöten von Viren, Bakterien, multiresistenten Keimen und Pilzen. Somit hilft diese Therapie sowohl gegen chronische Wunden, diverse Hautkrankheiten als auch beim Bekämpfen anderer Infektionen. Gleichzeitig wird das Wachstum des gesunden Gewebes angeregt.

Nach einem Gespräch mit terraplasma medical wurde schnell klar, dass die Wundbehandlung mit kaltem Plasma eine erfolgsversprechende neue Methode ist, die bereits in vielen medizinischen Publikationen anerkannt und durch diverse klinische Studien belegt wurde. Ärzte und Kliniken können bereits das plasma care Gerät erwerben. Diese sind handlich und vollkommen simpel zu bedienen.

Vor allem in diesen Zeiten gewinnt der Einsatz von CAP gegen Covid-19 und multiresistente Keime in den Atemwegen an Bedeutung. Die Hälfte der mechanisch beatmeten Covid-19 Patienten, sterben an einer kombinierten Infektion aus Covid-19 und multiresistenten Keimen. Terraplasma medical hat für diese Patienten das plasma intensive care als weiteres Produkt entwickelt, mit dem sowohl Covid-19 als auch multiresistente Keime in den Atemwegen bekämpft werden. Jetzt soll das neue plasma intensive care Teil der medizinischen Routine von Krankenhäusern werden. Das sei auch ein Ziel von Terraplasma, so ein Sprecher. Über 260 Geräte seien schon an Kunden ausgeliefert (Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeheime und Pflegedienste). Marketing und Vertrieb der Produkte von terraplasma medical erfolgt in Vertriebspartnerschaften mit spezialisierten Anbietern, die Marktkompetenz und ein entsprechendes Vertriebsnetz haben. Einer dieser Partner ist VIROMED, ein Unternehmen, dass über 1000 Krankenhäuser sowie 1.700 Altenheime bei der Pandemiebekämpfung unterstützt.

In Deutschland ist es sehr schwierig ein medizinisches Gerät zugelassen zu bekommen. Obwohl terraplasma medical diese Hürden bereits überwunden hat, welche den Verkauf und die Benutzung erlauben, wird immer noch mit Anträgen und Gesuchen gekämpft, um allen Patienten Plasmabehandlung im gesundheitlichen Alltag zu ermöglichen. Der endlose Prozess zur Anerkennung durch gesetzliche Krankenkassen wird sich noch über Jahre hinziehen und damit den Zugang für viele bedürftige Patienten erschweren. Visionen für die Zukunft gibt es jede Menge, wurde mir im Gespräch versichert. Keine Erkrankung soll sich vor dem kalten Plasma in Sicherheit wägen.

Anders wie bei Startrek, wo der Doktor manchmal keinen Namen hat, hat der Gründer von Terraplasma Medical sehr wohl einen Namen: Gregor Morfill - Professor für extraterrestrische Physik.

Quellen:
https://www.terraplasma-medical.com/ , https://www.terraplasma-medical.com/fuer-anwender/, https://de.wikipedia.org/wiki/Nichtthermisches_Plasma, http://www.plasmamedizin.com/plasma.html, https://de.wikipedia.org/wiki/Nichtthermisches_Plasma, https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32331263/, https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32331263/, https://www.terraplasma.com/ueber-uns/presse/, https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=cold%20plasma%20treatment , https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32997219/, https://www.terraplasma-medical.com/wp-content/uploads/sites/2/2020/12/20201027-KARGER-KOMPASS-PNEUMOLOGIE-Kaltes-Plasma-gegen-das-Coronavirus.pdf, https://www.viromed.de/plasma-care/, https://www.viromed.de/, https://www.terraplasma-medical.com/news/, https://de.wikipedia.org/wiki/Gregor_Morfill,

Mit 16 Auto fahren? Der Ellenator macht's möglich!

von Luc Budde

Der Ellenator, das Auto der Jugend. Geschäftsführer und Gesellschafter der Ellenator GmbH, mit Sitz in Westendorf/ Dösingen im Allgäu, Wenzeslaus Ellenrieder, wollte nicht, dass sein Sohn Motorrad fährt. Deshalb tüftelte er an einem Fiat 500 herum und erschuf, benannt nach seinem Erfinder, den Ellenator, ein 20 PS starkes Auto mit veränderter Hinterachse, das auf eine Höchstgeschwindigkeit von rund 90 km/h kommt und somit sogar autobahntauglich ist. „So ein echtes Auto ist ja viel sicherer als diese mickrigen Leichtfahrzeuge oder ein Zweirad", so Wenzeslaus Ellenrieder. Er hat sich den Ellenator umgehend patentieren lassen. Seit 2015 werden Autos in Serie umgerüstet und mit Straßenzulassung verkauft. Bis in das Jahr 2016 gab es den Ellenator neben dem italienischen Kleinwagen auch als Škoda Fabia, VW Polo und Seat Ibiza zu kaufen, jedoch wurden diese Modelle aus dem Programm genommen und man konzentrierte sich auf das Erfolgsmodell, den Umbau des Fiat 500.

Die genanten Umbauten ermöglichen es, bereits ab dem Alter von 16 Jahren Auto fahren zu können. Mit dem Führerschein der Klasse A1 ist das Fahren von Motorrädern bis zu 15 PS und Dreirädern mit bis zu 20 PS möglich. Aufgrund der Umbauten zählt der Ellenator vor dem Gesetz als Dreirad, obwohl das Fahrzeug rein technisch nach wie vor vier Räder hat. Die beiden Hinterräder wurden lediglich in die Mitte der Hinterachse versetzt. Die Richtlinie 2002/24/EG definiert Doppelräder, die rechtlich als ein Rad gelten, als „zwei auf einer Achse montierte Räder, bei denen der Abstand zwischen den Mittelpunkten der Aufstandsflächen der Reifen auf der Fahrbahn kleiner als 460 mm ist." Der Ellenator wurde über die Jahre bekannt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Wie mir der Sohn des Geschäftsführers, Markus Ellenrieder, in einem Interview mitteilte, lag der Umsatz im Jahr 2016 noch bei 99.210 €. Drei Jahre später im Jahr 2019 bereits bei 800.873 €, und dieses mit nur vier fest angestellten Mitarbeitern. Die Zahlen sprechen für sich. Jährlich verkauft das Autohaus Ellenrieder rund 200 Ellenatoren berichtet Ellenrieder junior. „Der Favorit ist ein schwarzes Coupé. Die Umbaukosten eines Ellenators belaufen sich bei einem Coupé auf 5.680 € und bei einem Cabriolet auf 5.980 €, die zum Anschaffungspreis eines Fiat 500 hinzukommen. Hierbei variieren die Preise natürlich, je nachdem welche Ausstattung der Kunde auswählt.

Der Ellenator gibt vielen jungen Menschen ein Gefühl der Freiheit und die Möglichkeit, mobil zu sein, alleine, mit Freunden oder der Familie. Vor allem für Familien, die mit ihren heranwachsenden Kindern auf dem Land wohnen, ist der Ellenator ein attraktives Fortbewegungsmittel, ohne auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen zu sein. Aber auch in der Stadt eignet sich der Ellenator sehr gut. Die Basis, der Fiat 500, ist ein kleines und wendiges Auto. Man kann kleine Parklücken perfekt nutzen, und für Fahranfänger ist er wegen seiner Übersichtlichkeit und Wendigkeit sehr geeignet. Er ist sparsam im Unterhalt. Der reine Verbrenner verbraucht im Schnitt 4,5 Liter auf 100 Kilometer. Es gibt den Ellenator seit kurzer Zeit auch als Mild-Hybrid Fahrzeug, bei dem der Verbrauch noch geringer sein dürfte.

Fortsetzung: Mit 16 Auto fahren?

„Kunden die solch ein Fahrzeug erwerben, sind häufig Selbständige. Aber auch Durchschnittsfamilien kaufen ihren Kindern einen Ellenator. Wir hatten auch schon mal einen Kunden, der aus Norddeutschland mit seinem Sportflugzeug zum regionalen Flugplatz Bad Wörishofen reiste, um bei uns für seinen Sohn zum 16. Geburtstag einen Ellenator zu bestellen“, berichtet Markus Ellenrieder. „ Auffällig ist aber, dass unsere Kunden häufig einen ländlichen Wohnsitz haben. Hier ist der Ellenator besonders hilfreich; da spreche ich aus eigener Erfahrung“, so Ellenrieder junior. „Fehlender Nahverkehr und der Wunsch, durch ein Motorrad ab 16 endlich mobil zu sein, hatte meinen Vater dazu bewegt, den Ellenator zu schaffen. Das Fahrzeug ist aber auch in Großstädten vertreten. Die meisten Kunden kaufen einen Ellenator für ihre/n Sohn/Tochter.“

Festzuhalten gilt: Wer die finanziellen Mittel hat, seinen Kindern diese Mobilität mit 16 zu ermöglichen, erlangt damit auch selbst mehr Zeit und Freiheit zurück. Das Chauffieren der Jugend entfällt und man sorgt sich weniger, als wenn die Sprösslinge auf Krafträdern unterwegs wären.

Allerdings trägt jedes zusätzliche Fahrzeug dazu bei, dass die Innenstädte mit Autos überfüllt sind, freier Parkraum zunehmend schwindet und die Umwelt belastet wird. So stellt jede Fahrt im Individualverkehr natürlich auch eine größere Umweltbelastung im Vergleich zur Nutzung des ÖPNV dar. In Relation zu einem Motorrad ist der Verbrauch etwas höher , zu einem normalen Auto hingegen gering. Kosten für die Hauptuntersuchung (TÜV, DEKRA) fallen ebenfalls niedriger als bei einem PKW aus, da ein Ellenator als Kraftrad abgerechnet wird. Jedoch sind bei einem Ellenator die Inspektionskosten genauso hoch wie bei dem normalen Fiat 500. Solch eine Inspektion kann in jeder Fiat-Vertragswerkstatt oder auch jeder anderen Werkstatt erledigt werden. Dies sind allerdings alles Kosten, die man nicht unterschätzen sollte, zumal vor dem Hintergrund, dass dieses Fahrzeug meist nach zwei Jahren wieder verkauft wird, sei denn, es wird von mehreren Familienmitgliedern genutzt. Der Ellenator ist sehr wertstabil, so dass der Wiederverkaufswert gemessen an anderen Autos dieser Klasse sehr hoch ist.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass Eltern, die ihren jugendlichen Kindern ein derartiges Fahrzeug kaufen, bedenken sollten, dass ihr Fahranfänger noch keine einzige Auto-Fahrstunde absolviert hat. Insofern empfiehlt es sich die ersten Fahrerfahrungen gemeinsam zu sammeln oder vielleicht einen Fahrlehrer zu beauftragen. Ab Mai 2021 bietet die Fa. Ellenator GmbH einen Gutschein in Höhe von 100.- Euro für jeden neuen Ellenator Kunden an , um bei seiner Fahrschule mit dem Ellenator Fahrstunden zu nehmen. Damit sollte ein sicheres fahren auch auf dem „Auto“ Ellenator mit dem Zweirad Führerschein möglich sein.

Nach Angaben eines Interviews mit Wenzeslaus und Markus Ellenrieder, der Nutzung der Internetseite www.ellenator-gmbh.de, https://de.wikipedia.org/wiki/Ellenator und eigenen Erfahrungen mit diesem Fahrzeug.

„Wir wollen nachhaltige Mode für junge Menschen attraktiv machen“

Der Traum eines kleinen deutschen Unternehmens, die Modewelt grundlegend zu verändern.

von Paula Nolting

„Folkdays“, so heißt das Unternehmen, welches die Gründerin Lisa Jaspers vor acht Jahren in Berlin mit ihrem Partner Kimon Haars zum Leben rief. Das Anliegen ist es damals wie heute, nachhaltige Mode für junge Menschen attraktiv zu gestalten, erzählt mir Lisa Jaspers. Dadurch, dass die Produkte in sogenannten „Eine-Welt Läden“ nicht besonders anziehend für eine junge Zielgruppe sind, kaufen junge Leute meistens nicht in diesen Läden ein. Das Konzept, dass man fair gehandelte Produkte, welche man im globalen Süden einkauft, hier in Deutschland verkauft, gibt es schon lange. Mit Folkdays soll dieses Konzept für eine junge,

Fortsetzung: „Wir wollen nachhaltige Mode für junge Menschen attraktiv machen“

designaffine Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Dabei war es Lisa Jaspers wichtig, den Aspekt der Nachhaltigkeit und Fair-Fashion mit der Einzigartigkeit, Schönheit und Hochwertigkeit der angebotenen Produkte zu verknüpfen.

Bunte Taschen aus Kolumbien, elegante Armreife aus Peru, feine Ketten aus Tansania und stilvolle Kleidung aus Kambodscha. Und das alles auf faire Weise? Die klare Antwort ist: Ja. Mit angemessener Bezahlung, natürlichen Materialien und handgefertigten Waren ist die Firma Folkdays ein Symbol für Fair-Fashion und Nachhaltigkeit. In Deutschland ist das Unternehmen ein Unikat und das zeigt sich vor allem in der Weise der Herstellung und dem Ursprung der Produkte.

Die Firma arbeitet mit über 30 Manufakturen zusammen, welche in den global liegen südöstlichen Ländern liegen. Auf der Website des Onlinestores von Folkdays, kann man lesen, dass zu den Manufakturen unabhängige „Kunsthandwerker*innen, so wie Familienunternehmen und lokale Fairhandelsorganisationen“ zählen. Hier bedeutet „Made in Bangladesh“ nicht, dass die Arbeitskräfte unterbezahlt oder ausgenutzt werden, sondern ganz im Gegenteil. Die Manufakturen werden zu „fairen, von ihnen kalkulierten Preisen“ bezahlt. Es handelt sich um eine Hommage an die Handfertigung und Liebe, die hinter den Produkten liegt, um die Wertschätzung der Arbeit und die gerechte Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Verkäufer.

Verkauft werden Kleidung, Schmuck, Accessoires und Home-Artikel. Bei den ca. 300 Produkten ist der Schmuck am gefragtesten. Die Kund*innen haben die Auswahl an einem breiten Spektrum von Ohrringen, Ketten, Armreifen und Ringen. Die Produkte reichen dabei von schlicht bis extravagant, von klein bis groß und von günstiger zu teurer.

An besonderen Geschichten mangelt es nicht, wenn man tiefer in das Konzept des Unternehmens eintaucht, erzählt Gründerin Lisa Jaspers. Durch die Zusammenarbeit mit den vielen unterschiedlichen Menschen und Kulturen ist die Diversität der Produkte hoch und auch die Geschichten, die dahinterstecken, sind allesamt besonders. In Laos arbeitet das Unternehmen mit einem Museum zusammen, welches sich für den Erhalt von verschiedenen Kulturräumen und -völkern einsetzt. Eine von diesen Kulturgruppen sind die „Khmu“. Sie leben entlegen im Dschungel von Laos und stellen Täschchen aus Dschungel-Lianen her. Diese wird aus der Natur geerntet, getrocknet, gedreht und zuletzt zu den Täschchen gehäkelt, um schließlich bei Folkdays verkauft zu werden. Dabei gibt es nicht nur die Natur Variante, sondern auch ein schwarzes Täschchen, was hergestellt wird, indem die Dschungel Liane mithilfe von Dschungel-Schlamm und einer uralten Färbetechnik gefärbt wird. Die Khmu sind nur ein Teil der vielen unglaublichen Geschichten, die die Firma ausmachen.

„Folkdays“ steht für Nachhaltigkeit. Lisa Jaspers erzählt mir, dass sich die Firma in den letzten sieben Jahren zu einer der bekanntesten Fair-Fashion Brands in Deutschland etabliert hat. Trotz der Pandemie haben sie es geschafft, nicht nur den Laden zu halten, sondern sogar zu wachsen. In der Zukunft möchten die Marke weiterhin versuchen, den Fair Trade Sektor zu verjüngen, beziehungsweise nachhaltige Mode für eine jüngere Zielgruppe attraktiver gestalten. Besonders stolz erzählt mir die Gründerin auch von einer Kooperation mit einem großen Fair Trade Importeur, der es möglich macht, die Produkte weiter an Boutiquen, Concept Stores und kleine nachhaltige Läden zu verkaufen. „Wir möchten schauen, wie wir unser Wissen an andere Unternehmen im globalen Süden weitertragen können“ sagt mir Lisa Jaspers, und man merkt, wie ihr das Thema ans Herz geht.

Quellen:

Mehrere Gespräche mit Lisa Jaspers, der Gründerin und Geschäftsführerin des Unternehmens „FOLKDAYS Berlin Store & Büro“ in der Manteuffelstraße 19, 10997 Berlin-Kreuzberg (Gespräche geführt am: 12.02.2021, 13.04.2021, 03.05.2021, 08.05.2021)

Website der Firma FOLKDAYS (https://folkdays.de/pages/the-idea) 08.06.2021

Kunstunterricht 6. Klasse

von Christian Heilig, PKB Lehrer Kunst

Zum Schuljahresbeginn bekam ich die Nachricht, dass ich die Möglichkeit habe am Werner-von-Siemens-Gymnasium als Krankheitsvertretung den Fachbereich Kunst zu unterstützen.

Da ich gerade im Bereich allgemeiner Erziehungswissenschaft promoviere, schien es für mich eine gute Gelegenheit zu sein die theoretischen Ansätze mit konkreten Praxiserfahrungen abzugleichen.

Zuvor habe ich freie Kunst an der Kunstakademie in Düsseldorf und in New York studiert wodurch natürlich mein Kerninteresse bei dem praktischen künstlerischen Arbeiten liegt. Um das Ergebnis meiner Erfahrungen vorwegzunehmen: die Schülerarbeiten waren in sehr positiver Weise überraschend.

Dem US- amerikanische Neurowissenschaftler und Psychologen Mark Solms zufolge „entsteht Bewusst- sein lediglich dann, wenn die Vorhersagen des Gehirns fehlerhaft sind. Es handelt sich dabei um nichts anderes als jenen Zustand der Überraschung, der sich einstellt, wenn die impliziten Prognosen des Gehirns ins Leere laufen. Und unsere grauen Zellen tun alles, um solche Fehler zu vermeiden“ Geradeso versuchen wir alle Fehler zu vermeiden, um Routinen beibehalten zu können, obwohl „wir“ nach Solm, quasi im Moment der Überraschung erst entstehen. Künstlerisch musische Fragestellungen und Praktiken ermöglichen den Umgang mit eben jener Erfahrung der Überraschung durch die Berührung mit dem Unbekannten. Ich rede bewusst von der Berührung mit dem Unbekannten, da das Unbekannte erst einmal nicht gesehen werden kann. Das Unbekannte benötigt einen Moment der Irritation, um überhaupt wahrgenommen werden zu können. Künstlerisch musischen Fragestellungen und Praktiken ermöglichen den Umgang mit eben jener Erfahrung der Überraschung durch der Berührung mit dem Unbekannten. Ich rede bewusst von der Berührung mit dem Unbekannten, da das Unbekannte erst einmal nicht gesehen werden kann. Das Unbekannte benötigt einen Moment der Irritation, um überhaupt wahrgenommen werden zu können.

Emma

Benjamin

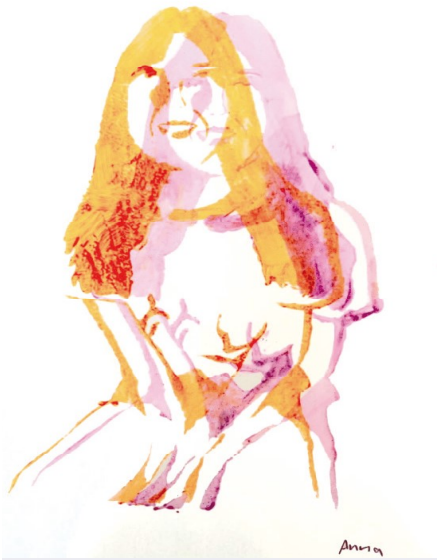
Noah

Fortsetzung: Kunstunterricht 6. Klasse

Dementsprechend bin ich davon überzeugt, dass in der Laborsituation des Kunstunterrichts keine Antworten angeboten werden sollten, sondern die Schüler*innen gerade mit ihrer ästhetischen Praxis selbst die Fragen stellen können. Letztendlich sind es sehr einfache Fragen, die sich in der ästhetischen Praxis stellen. Funktioniert das? Oder was funktioniert daran und was nicht? Was am unbeabsichtigt Misslungenem ist interessant und lässt sich vielleicht wiederholen? Dafür muss dieses Arbeiten angstfrei aber mit Spannung oder Neugierde ablaufen. Aufgabenstellungen im Kunstunterricht dürfen und müssen in Bereiche vordringen, in denen die Schüler*innen nicht mehr wissen, was richtig ist und trotzdem entscheiden müssen. Erst so entsteht die spezifische Situation einer laborähnliche Lernsituation, in der auch die Lehrperson von den Ergebnissen überrascht werden kann.

Das lässt sich in den musischen Fächern nicht immer durchhalten und ist für Lernende wie Lehrende fordernd. In der Bearbeitung der Schablonen sind wir alle aber diesem Ideal sehr nahegekommen, dies zumindest scheinen die doch sehr unterschiedlichen Schülerarbeiten deutlich zu machen.

Anna



Jana

Finja

Kian

Drei Wochen #Berufsorientierung

von Urs Dudzus

In den letzten drei Schulwochen findet traditionell das Betriebspraktikum der Jahrgangsstufe 9 statt. In diesem Jahr haben leider nicht alle Schüler:innen einen Praktikumsplatz erhalten können. Für diese Schüler haben wir ein alternatives Programm organisiert. Dabei wurde versucht möglichst für jede Schülerin und jeden Schüler passende Angebote bereitzustellen. In der Zeit vom 31.5. – 18.6. haben die Schüler:innen ohne Praktikumsplatz unter anderem:

- an einem Programmierworkshop teilgenommen,
- eine eigene Zeitung, das „Job Journal“, hergestellt (https://www.siemens-gymnasium-berlin.de/job-journal-zeitungsprojekt-der-jahrgangsstufe-9),
- den „MINT-Truck“ besucht,
- eine Beruferallye organisiert und durchgeführt,
- Zukunftsängste und Zukunftsperspektiven bearbeitet,
- ihre Kompetenzen getestet,
- eine Einführung in talentify.me bekommen,
- die MINT-Plattform SIEYA erkundet,
- Besuch von der Bundespolizei bekommen, inklusive Sporttestung 😉.

Wir hoffen, dass alle Schüler:innen auf einen erfolgreichen Praktikumszeitraum 2021 zurücblicken können. Herzlichen Danke an alle Eltern, Kolleginnen & Kollegen und externe Unterstützer:innen für ihre Hilfe. Die Berufsorientierung wünscht dem 9. Jahrgang nun erholsame Sommerferien.

Zeitungsprojekt als Praktikumsersatz

von Catharina Frowein

Für alle Schüler*innen der 9. Klasse, welche dieses Jahr aus diversen Gründen nicht die Möglichkeit hatten, an einem Betriebspraktikum teilzunehmen, gab es ein Zeitungsprojekt, geleitet von Frau Winkelhahn, als Ersatz. In diesem Projekt stellte uns Frau Winkelhahn den Journalismus, bzw. die Arbeit eines Journalistin vor.

Um erst einmal in das Thema Rund um den Journalismus reinzukommen, bekamen wir am Montag, dem 31.5, einige Arbeitsblätter und wurden angeregt, darüber nachzudenken, was Journalismus für uns bedeutet, und wie viel wir (indirekt) damit zu tun haben. Später am Tag wurde uns genau erklärt, wie wir Berichte verfassen, Interviews führen und richtig Recherchieren. Jeweils dazu gab es auch Übungen. Zum Schluss des ersten Tages erklärte uns Frau Winkelhahn die Aufgabe, welche daraus bestand, dass wir uns einen Beruf aussuchen und über jenen einen Artikel schreiben sollten.

Dazu beschäftigten wir uns mit dem Layout unserer entstehenden kleinen Zeitung. Wir entschieden uns nach einer Abstimmung dafür, unsere Zeitung „Job Journal“ zu nennen und sie zudem in Blau und weiß zu halten. Den Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bis 15 Uhr hatten wir Zeit, im Homeschooling unseren Artikel zu schreiben. Hier durften wir aussuchen, ob wir eine uns bekannte Person, welche den gewählten Beruf ausführt, interviewen, oder einen informativen Text verfassen wollten. Es wurden soweit keine Grenzen gesetzt, jedoch war es wichtig, dass der Artikel auf eine Seite passte. Wir hatten sogar die Möglichkeit, Bilder hinzuzufügen, wenn es passte. Zusätzlich bekamen wir, wenn nötig, eine Rückmeldung zu unserem Artikel, in der uns mitgeteilt wurde, ob wir den Artikel kürzen oder verlängern sollten, damit er gut in das Design und die Vorlage reinpasste. Wir hatten bis Donnerstag 15 Uhr Zeit, da Frau Winkelhahn das Job Journal für uns Schüler jeweils einmal drucken lassen wollte.

Schlussendlich, am Freitag, konnten wir unser fertiges, gedrucktes Job Journal in den Händen halten. Wir machten eine kurze Besprechungsrunde, in der Frau Winkelhahn die Artikel der individuellen Schüler jeweils durchging und etwas Kurzes zu jedem sagte. Um noch ein wenig mehr über die Tätigkeit eines Journalisten zu erfahren, machten wir zum Ende hin eine Art Interview, in der wir, als Interviewer, Frau Winkelhahn mit Fragen Löchern durften.

Schließlich war die Woche, in der uns Schüler*innen der neunten Klasse einmal Journalisten sein durften, vorbei. Uns wurde in dieser Zeit ein spannender Einblick in den Journalismus geboten.

Für mich war es eine sehr interessante Woche, die Lust auf mehr machte. Es war ein cooles Gefühl, sein eigenes „Produkt“ in den Händen zu halten und vor allem machte mir das Schreiben eines Artikels viel Spaß.

Auf den folgenden Seiten finden Sie das gesamte Job Journal.

Viel Freude bei der Lektüre!

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Dolmetscher- ein meist unterschätzter Job

von Clément Testa von Tengg-Kobligk

Als Dolmetscher wird häufig jemand bezeichnet, der Texte von der einen in die andere Sprache übersetzt. Dies betrifft aber eher das Gebiet des Übersetzers, der Kompetenzbereich des Dolmetschers geht weit über das Übersetzen von Texten hinaus. Der Dolmetscher übersetzt nämlich auch mündlich oder in Gebärdensprache. Gerade Simultandolmetscher müssen die Sprache(n) deshalb sehr gut beherrschen, da diese im Gegensatz zu Gesprächs- oder Konsekutivdolmetschern direkt dolmetschen müssen. Oft werden (zum Beispiel bei politischen Reden) deshalb zwei Simultandolmetscher eingesetzt, da die schnelle Übersetzung sehr anstrengend ist. Zusätzlich gibt es auch Flüsterdolmetscher, die einer bestimmten Person simultan den Text zuflüstern.

Studium/Ausbildung und Gehalt

Um Dolmetscher zu werden, kann man den schulischen oder den akademischen Weg wählen. Das heißt, dass man eine 3-jährige Ausbildung an einer Berufsfachschule absolvieren kann. Diese wird dann mit einer staatlichen Prüfung beendet. Zudem besteht die Möglichkeit ein Studium in Übersetzungswissenschaft zu machen, um am Ende den Bachelor zu erlangen. Im Anschluss spezialisiert man sich im Rahmen eines Masters auf die mündliche Übersetzung.
Einsteiger bekommen für den Job als Dolmetscher ca. 2400 Euro, während Berufserfahrene im Schnitt 3160 Euro bekommen. Die Karrierechancen als Dolmetscher sind eher mittelmäßig. Auf dem Arbeitsmarkt sind Dolmetscher momentan nicht besonders gefragt, jedoch hat man, sofern man ein guter Dolmetscher ist, auch durchaus gute Chancen auf einen Job als Dolmetscher.

Karriere als Dolmetscher

Doch nur weil Dolmetscher auf dem Arbeitsmarkt nicht am begehrtesten sind, heißt das nicht, dass man als Dolmetscher nicht auch Karriere machen kann. Bei Behörden und politischen Organisationen werden immer Dolmetscher benötigt, das Europaparlament ist wohl das prominenteste Beispiel. Um es jedoch bis dorthin zu schaffen, muss man Fähigkeiten und Qualifikationen haben. Ein abgeschlossenes Studium, ein vertieftes Wissen darüber, wo man eingesetzt wird, ein abgeschlossenes Studium und natürlich ausgezeichnete Sprachkenntnisse sind Bedingung um ein Dolmetscher zu sein. Zudem helfen (wie bei fast jedem Beruf) auch menschliche Werte, um als Dolmetscher erfolgreich zu werden, ein Beruf dessen Wichtigkeit oftmals unterschätzt wird.

Trump mit seiner Dolmetscherin.

Quelle: derstandard.at

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Was ist ein Geschäftsleiter?

von Kiran

Ein Geschäftsleiter könnte beispielsweise ein Leiter einer Filiale sein. Er ist für diese Filiale verantwortlich, allerdings trägt die Gesamtverantwortung der Geschäftsführer. Mit ihm sind auch wichtige Entscheidungen abzusprechen und für gewisse Aufgaben ist ein Geschäftsleiter nicht befugt. Die Bezeichnung Geschäftsleitung wird oftmals für die höhere Führungsebene eines Unternehmens benutzt. Dies zeigt schon den Unterschied: Diese Führungsebene übernimmt zwar bedeutende und verantwortungsvolle Aufgaben der Firma, aber in der Hierarchie stehen sie unter der Geschäftsführung.

Was ist ein Geschäftsführer?

Ein Geschäftsführer ist der gesetzliche Vertreter eines Unternehmens. Das bedeutet, dass er die Verantwortung für die Firma übernimmt und auch haftbar ist. Die Pflichten und Rechte eines Geschäftsführers sind abhängig von der unternehmerischen Rechtsform. So ist beispielsweise in einem Einzelunternehmen in der Regel der Inhaber der Geschäftsführer. Die Gesellschafterversammlung einer GmbH bestellt den Geschäftsführer, der dann für die Gesellschaft handelt. Bei einer Aktiengesellschaft bezeichnet man die Geschäftsführung als Vorstand. Ein Geschäftsführer ist in allererster Linie für die strategische Gesamtkonzeption eines Unternehmens verantwortlich. Er sorgt sowohl für ein qualitatives als auch quantitatives Unternehmenswachstum unter Berücksichtigung der definierten Ziele. Er führt das Unternehmen so, dass sich der Umsatz gesund entwickeln kann.

Keyfacts Geschäftsführer

Ausbildung
Hochschulstudium,
seltener kaufmännische Ausbildung
mit langjähriger Berufserfahrung

Softskills
- Verhandlungsgeschick
- Strategisches Denken
- Organisations- und Kommunikationsstärke
- Führungskompetenz

Bevorzugte Studiengänge
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Master of Business Administration

Durchschnittliches Jahresgehalt
ca. 170.000 €

Zusatz-Know-how
- Unternehmens- und Steuerrecht
- Innovationsmanagement
- Lean Management
- Fremdsprachenkenntnisse

Ähnliche Berufe
- Betriebsleiter
- Kaufmännischer Leiter
- Prokurist

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

IT Manager bei Samsung

von Seul Lee

Die **Samsung Group** ist ein Mischkonzern aus Südkorea. 2018 beschäftigte die Samsung-Gruppe rund 310.000 Mitarbeiter. Flaggschiff der Gruppe ist Samsung Electronics, der weltweit größte DRAM-, NAND-Flashspeicher-, SSD-, Fernsehgeräte-, Kühlschrank-, Handy- und Smartphone-Hersteller.

Was ist ein IT Manager?

IT Manager leiten entweder IT-Teams oder eine komplette IT-Abteilung. Die Grundlage für diesen Beruf bildet ein Informatik oder BWL-Studium oder eine Kombination aus beidem. Auch der spezielle Studiengang IT-Management bietet sich an, wenn du eine Position als IT Manager anstrebst.

Neben einem tiefgehenden Wissen im IT-Bereich sind Soft Skills, wie Führungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit als IT Manager unerlässlich. Im Durchschnitt verdienen IT Manager deutschlandweit im Schnitt 6.350 € pro Monat.

Fähigkeiten und Qualifikationen eines IT-Managers

Die Qualifikationen, die ein IT-Manager benötigt, können je nach Branche, in der das Unternehmen tätig ist, variieren. Im Wesentlichen umfassen sie jedoch folgende:

- Umfassende IT-Kenntnisse von verschiedenen Betriebssystemen über Datenbanken, CRM- und ERP-Systeme bis hin zu (bestenfalls mehreren) Programmiersprachen
- Zumindest grundlegende Kenntnisse im Bereich HR und Betriebswirtschaft
- Verhandlungssicheres Englisch
- Führungsqualitäten
- Kommunikationskompetenzen
- Gutes Zeitmanagement
- Stressresistenz

Aufgaben eines IT Managers

Die Aufgaben eines IT-Managers hängen vorwiegend von der Größe der IT-Abteilung und dessen Rolle im Unternehmen ab. Grundsätzlich bestehen sie aus den folgenden Komponenten:

- Rekrutierung von IT-Fachkräften oder gegebenenfalls auch externen Firmen
- Koordination aller Aufgaben der IT-Abteilung
- Interne und externe Weiterbildung von IT-Mitarbeitern
- Feedbackgespräche und Motivation innerhalb seines Teams
- Kommunikation mit IT-Nutzern sowie Vermittlung zwischen ihnen und seinem Team
- Präsentation von Lösungsvorschlägen und -Projektfortschritten gegenüber Vorgesetzten und Endkunden
- Überwachung der projektbezogenen Terminpläne und Budgets
- Mitarbeit an IT-Projekten und deren Qualitätsmanagement

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

IT Spezialisten bei der Bundeswehr immer gesucht

von Jannik Rogge

Der IT Spezialist wird sowohl beim Heer, als auch bei der Marine und Luftwaffe benötigt. Es ist wichtig, um im Einsatzgebieten die richtige EDV aufzubauen. Außerdem ist die IT immer gefragter auch im Hinblick auf Hacker und Spionageangriffe.

In einer hochgradig vernetzten Welt muss die Bundeswehr ihr IT-Netzwerk, ihre Waffensysteme und ihre gesamte Informationsumgebung vor Cyber-Angriffen schützen. Um die bereits bestehenden exzellenten Fähigkeiten effektiver zu nutzen und digitale Angriffe frühzeitig zu identifizieren und abwehren zu können, sind die Bereiche IT Cyber-Sicherheit, Militärisches Nachrichtenwesen, Geoinformationswesen und Operative Kommunikation als Cyber - und Informationsraum mit eigener Kommandoführung als neuer Organisationsbereich aufgestellt worden.

Als IT-Sicherheitsexpertin bzw. IT-Sicherheitsexperte fokussieren Sie sich auf einen speziellen Bereich, beispielsweise gängige Betriebssysteme über aktive und passive Netzwerkkomponenten, umfangreiche Datenbanken, Webanwendungen oder Mobile Devices wie Smartphone und Tablets. Mit Ihrem Fachwissen für das jeweilige System schließen Sie Sicherheitslücken und Schwachstellen. Mit komplexer Hard- und Software schützen Sie die IT-Systeme vor Angriffen von innen und außen. Sie klären aktiv Bedrohungen im Cyber-Raum auf. Um entsprechend im IT-Netzwerk der Bundeswehr agieren zu können, haben Sie ein sehr tiefgehendes Fachwissen, um den hohen Anforderungen und der Komplexität unserer Technik gerecht zu werden.

Neugierig geworden?
Hier sind erste Informationen über den Arbeitgeber Bundeswehr

Die Voraussetzungen der Bundeswehr für den IT-Beruf sind: Man braucht ein abgeschlossenes Fachhochschul- oder Hochschulstudium. Man muss bereit sein bundesweit versetzt zu werden. Außerdem erklären man sich bereit bei Auslandseinsätzen teil zu nehmen. Die allgemeinen Voraussetzungen sind: Man braucht eine deutsche Staatsangehörigkeit, sollte mindestens 155cm groß sein - das gilt für Männer und Frauen. Man sollte mindestens 17 Jahre alt sein. Man tritt ein für die freiheitliche, demokratische Grundordnung

Ihre Aufgaben als IT Spezialist

Sie spezialisieren sich auf ein Fachgebiet, wie z.B. Betriebssysteme, Netzwerkkomponenten, Web-Server, Data Center Technologie, Mobile Devices oder Datenbanken. Außerdem untersuchen Sie Hard- und Software in Ihrem Fachgebiet hinsichtlich Sicherheitslücken und dokumentieren diese. Zu dem unterstützen Sie mit Ihrer Fachexpertise die Prüfteams, z.B. bei Penetrationstests und Schwachstellenanalysen. Sie unterstützen die Teams für Computer Netzwerk Operationen (CNO) im Rahmen von Einsätzen. Sie unterstützen Gegnerteams im Rahmen von Cyber-Abwehr-Übungen. Hinzu kommt Sie erstellen Beiträge zur Wirkungsanalyse. Dann müssen Konfigurationsvorgaben erarbeiten. Außerdem nehmen Sie an hochwertigen Industrieausbildungen teil, um stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein. Sie erarbeiten Ausbildungsunterlagen und Übungsszenarien für Inhouse-Schulungen. Und Sie führen Ausbildungen für militärische und zivile Nutzerinnen und Nutzer durch.

Informatikstudium bei der Bundeswehr

Für einen IT Spezialisten ist ein Informatik Studium wichtig. Man kann zum Beispiel an der Universität der Bundeswehr in München Informatik oder auch Cyber Sicherheit studieren. Danach hat man die Sicherheit bei der Bundeswehr einen Job zu bekommen. Alle Studenten verpflichten sich für 13 Jahre von Beginn der Ausbildung an bei der Bundeswehr zu bleiben. Bevor das Studium losgeht, absolvieren die Teilnehmer eine 15-monatige Ausbildung beim Berufsheer, bei der Marine oder der Luftwaffe.

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Interview mit Christian Lehmann, Inhaber von OIKIA Management & Consulting GmbH

von Niklas Lehmann

Wir treffen uns am ersten sonnigen Nachmittag des Jahres. Herr Lehmann hat mich in sein Privathaus eingeladen, wir sitzen auf der Terrasse, die Stimmung ist entspannt und wir duzen uns.

Niklas Lehmann: Hallo Christian, warum hast du die OIKIA gegründet und was machen du und deine Firma?
Christian Lehmann: Niklas, schön dass du da ist. In meinem ersten Leben war ich bei der Bank. 2001 habe ich gekündigt und OIKIA gegründet. OIKIA kommt aus dem Altgriechischen und heißt ,,Haushüterwirtschaft''.
Wir kaufen Immobilien, machen sie schön und vermieten sie.

N.L.: Warum hast du bei der Bank gekündigt?
C.L.: Weil ich nach mehr als zehn Jahren Bank wusste, dass ich auch die andere Seite der Geschäftes kennenlernen wollte. Das Geschäft macht mir bis heute so viel Spaß, dass ich es genieße selbständig zu sein.

N.L.: Meinst du, Selbständigkeit wäre etwas für mich?
C.L.: Selbständigkeit passt nicht zu jedem. Du merkst sehr schnell, ob es dir gefällt oder nicht.

N.L.: Vielen Dank, für deine Zeit, es war sehr interessant.
C.L.: Sehr gerne, lass uns jetzt Fußball spielen.

Immobilieninvestment

Was bedeutet Immobilieninvestment?

Immobilieninvestitionen umfassen den Kauf Besitz, Verwaltung, Vermietung und/oder Verkauf von Immobilien mit Gewinn. Die Verbesserung von Immobilien als Teil eine Immobilieninvestitionsstrategie wird als ein Immobilieninvestitionen angesehen, die als Immobilienentwicklung bezeichnet wird. Immobilien sind eine Anlageform mit begrenzter Liquidität im Vergleich zu andere Investitionen. Weiterhin sind sie kapitalintensiv (obwohl Kapital durch Hypotheken-beliehe werden kann) und stark cash-flow-abhängig. Wenn diese Faktoren durch den Investor nicht richtig bewertet und verwaltet werden werden Immobilien zu einer riskante Investition.

Haupteinkommensquellen:

Eine typische Investitionsliegenschaft erzeugt auf vier allgemeine Arten Geldflüsse an einen Investor:

Nettobetriebseinkommen (NOI)
Steuervergünstigungen

Eigenkapital-Aufbau

Wertsteigerung

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Zahnarzt - Kieferorthopäde

von Emilia

Zahnarzt zu sein ist ein überaus interessanter und spannender Beruf. Er ist sehr vielfältig man hat sehr viel mit Menschen zu tun und es ist auch eine Art Handwerk. Außerdem bietet der Beruf auf vielen Bereichen etwas: zum Beispiel muss man viel basteln und dabei sollte man sehr auf die Ästhetik achten, berichtet Valeska, die Zahnmedizin studiert hat und seit 2005 als Zahnärztin arbeitetet. Sie hat außerdem noch eine Weiterbildung in der Kieferorthopädie gemacht.

Natürlich muss man aber auch als Zahnarzt so manche schwierigen Situationen meistern: „Viele Menschen haben sehr große Angst vor dem Zahnarzt und dann ist das für einen selber oft sehr anstrengend. Außerdem kann natürlich auch in der Behandlung etwas schiefgehen. Oft gibt es auch Notsituationen, in denen Menschen in Panik geraten oder ein Medikament nicht Vertragen. Das ist dann auch immer eine sehr schwierige Situation, aber da muss man dann einfach ruhe Bewahren und sich Notfalls auch Hilfe hohlen.“, so Valeria.

Es gibt rund 120.000 Zahnärzte in Deutschland. Doch um Zahnarzt zu werden, muss man erstmal ein langes Studium absolvieren. Wenn man dies hinter sich hat kann man überlegen, ob man sich noch weiter spezialisieren möchte: Zum Beispiel auf Kieferorthopädie oder Implantologie. Man kann dies aber natürlich auch als Zusatzqualifikation dazu wählen. Am Ende muss man selbst entscheiden ob man eine eigene Praxis aufmachen möchte, oder sich lieber einer anderen Praxis anschließt, was finanziell günstiger wäre.

Natürlich verdient man als Zahnarzt auch recht gut: Durchschnittlich erhält man 5600 Euro Brutto pro Monat. Als Kiefernorthopäde verdient man durchschnittlich sogar 6.6oo Euro im Monat.

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Jobprofil: Koch

Alles was du wissen musst um Koch zu werden

von Niklas Rothe

Der Beruf Koch hat durch das Fernsehen sehr viel Popularität gewonnen. Jedoch ist die Ausbildung dafür nicht so einfach wie sie scheint. Man ist nicht nur fürs Essen zuständig sondern auch für Kalkulation, Organisation und Menüerstellung. Der Beruf erlernt sich über eine staatlich anerkannte Ausbildung und erstreckt sich über drei Jahre. Es findet in einem Ausbildungsbetrieb und in einer Berufsschule statt. Nach dem ersten Ausbildungsjahr gibt es eine praktische Zwischenprüfung in der geprüft wird wie gut man Planung, Arbeitsschritte, das Anwenden von Arbeitstechniken und das Präsentieren von Produkten beherrscht.
Köche werden überall gesucht, sei es in einem Altersheim oder einem Kreuzfahrtschiff.
Das Einkommen als Koch ist sehr unterschiedlich, es kommt alles auf den Ort an in dem man arbeitet. Der Einstiegsgehalt liegt hierbei 1400 – 1500 Euro brutto, jedoch ist da noch viel Luft nach oben. Zur Ausbildung sollte man mathematische und chemische Kenntnisse mitbringen sowie viel Freude am Kochen.

Koch Gordon Ramsay erstellt neue BBC Fernsehserie namens: „FFS“

von Niklas Rothe

TV-Koch Gordon Ramsay erstellt eine neu BBC TV-Show Namens „Future Food Stars“.

Die Show wird 12 Essensunternehmer, die für eine lebensändernde Investition Kämpfen, darbieten. Die Aufzeichnung beginnt schon diesen Sommer. Sie war eigentlich schon für letztes Jahr geplant, wurde aber wegen der Pandemie abgesagt.

Foto: mediamole.co.uk

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Was muss man tun um Krankenschwester zu werden?

von Lea

Heutzutage ist die Bezeichnung Krankenschwester falsch. Richtig ist die Bezeichnung: Gesundheits- und Krankenpfleger.

Um Krankenschwester zu werden muss man als Grundvoraussetzung einen Realabschluss haben, sollte jedoch nur ein Hauptabschluss vorhanden sein, muss man mindestens eine zweijährige Berufserfahrung nachweisen. Hauptsächlich dauert die Ausbildung zu einer Krankenschwester drei Jahre lang. Diese Ausbildung muss man an einer staatlich anerkannten Krankenpflegeschule absolvieren, wie zum Beispiel an der St. Marien-Krankenhaus Krankenpflegeschule. Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, muss man eine staatliche Prüfung bestehen. Nun muss man eine pflegerische Grundausbildung absolvieren. Wenn man diese abgeschlossen hat, kann man sich spezialisieren, wie zum Beispiel auf die Chirurgie. Nach einer erfolgreichen Fachweiterbildung ist man berechtigt die Berufsbezeichnung „Fachgesundheits- und Krankenpfleger“ zu tragen. Nach der abgeschlossenen Ausbildung kann man an diesen Orten als Krankenschwester arbeiten: Krankenhäuser, Pflegeheime, Altenheime, Sanatorien, Hospize, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Krankenkassen oder im ambulanten Pflegedienst.

Die Aufgaben eines Gesundheits- und Krankenpflegers

Betreuung von Patienten in allen Fachabteilungen, auch ambulant; Versorgung von Wunde; Verabreichung von Medikamenten; Legen Infusionen an; Assistieren den Ärzten; Bereiten Patienten auf die Behandlung vor; Betreuen die Patienten bei der Durchführung

Interview mit meiner Oma

Ich: Warum hast du dich überhaupt für diesen Job entschieden?

Oma: Das liegt in unserer Familie da wir christlich-sozial geprägt waren/ sind und es war der Traumberuf meiner Mutter, weshalb ich stark beei9nflust wurde.

Ich: Vor welchen Aufgaben hättest du dich früher gerne gedrückt?

Oma: Grundsätzlich Putzarbeit. Darunter fallen die Aufgaben erbrochenes, vollgekotztes oder stark Blut beschmutztes zu reinigen.

Ich: Ja das hört sich nicht lecker an. Und was war die lustigste Geschichte, die dir auf Stadion passiert ist?

Oma: Wir hatten einen kleinen Jungen auf der Kinderstation und wir mussten dringend seine Mutter telefonisch erreichen, jedoch hatten wir keine aktuelle Telefonnummer. Dadurch, dass der kleine Junge einen allerwelts Familiennamen hatte, wie Schneider oder Müller, konnten wir nicht explizit im Telefonbuch nachschauen. Also fragten wir unseren kleinen Patienten, was der Vornamen seiner Mutter sei. Jedoch wusste er nicht was ein Vorname sei. Meine Kollegin sagte: „Wie ruft denn dein Papa die Mama?“. Er antwortete: „Na Dickerchen!“.

Ich: Das hört sich sehr ulkig an. Zum Thema Gehalt- zufrieden oder zu wenig für die Arbeit, die du ausgeführt hast?

Oma: „Geld ist nicht alles“ wird oft so einfach daher gesagt, es stimmt auch, es ist auch viel Idealismus dabei!... aber wenn du nach Jahren im Beruf siehst, dass ein Mensch im Büro mit ca. 350 im Monat mehr auf dem Konto hat und um 16 Uhr nachhause geht und nicht am Freitagmittag gesagt bekommt, dass ein „Freies Wochenende“ nicht stattfindet, da sich drei Kollegen krankgemeldet haben, ja dann empfindest du die Bezahlung als zu gering.

Ich: Ok noch eine letzte Frage. Was würdest du jemandem raten, der auch deinen Berufsweg einschlagen möchte?

Oma: Ich würde der Person davon abraten. Jedoch könnte man ein freiwillig- soziales Jahr machen, um zu gucken, ob man sich, wirklich so sein Berufsleben vorstellt.

Ich: Danke für das Interview!

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Der Beruf eines Lehrers

von Johannes Grigoleit

Jeden Tag gehen Schülerinnen und Schüler in die Schule, um etwas zu lernen. Die Lehrer sollen den Schüler/innen dabei helfen und sie auf das spätere Leben vorbereiten. Doch was ist der Beruf eines Lehrers tatsächlich?

Ein Lehrer ist eine Person, die eine andere Person auf einem Gebiet, bei welchem sie einen Wissensvorsprung hat, weiterbildet. Wie fast jeder Beruf, braucht man für den Beruf des Lehrers eine Ausbildung, um so einen Wissensvorsprung zu haben. Man lernt in der Ausbildung bzw. im Studium aber auch, wie man pädagogisch mit Kindern umgeht und wie sie am Besten lernen. Es gibt zwei Arten von Lehrern. Die Grundschullehrer und die Sekundärstufenlehrer. Die beiden Arten unterscheiden sich sehr von einander und man sollte wissen, was man selber als Lehrer vermitteln möchte und was man für Kompetenzen hat.

Der Praktikant der Dreilinden-Grundschule, Justus Grigoleit, betont in einem Interview, dass der Beruf eines Lehrers zwar anstrengend ist, aber auch viel Spaß macht. Als Lehrer versucht man den Schülern durch verschiedene Lehrmethoden, z.B. ein Referat, den Unterrichtsstoff beizubringen und zu veranschaulichen. Auf die Frage, warum der Beruf eines Lehrers so wichtig ist, sagte er: „Es ist die Aufgabe eines Lehrers, den Schülern das beizubringen, was sie wissen müssen um die Welt zu verbessern.“

Der Beruf eines Lehrers ist also eine wichtige Aufgabe. Der Einstiegsgehalt eines Lehrers liegt bei 3607,11 Euro (in Berlin) (academics.de) und der erweiterte Gehalt liegt bei 5675,81 Euro (Berlin) (so„ academics.de)“). Durchschnittlich verdient der Lehrer 17 Euro die Stunde. (myStipedium)

Grundschule und Sekundarstufe

Der Grundschullehrer zum Beispiel bringt den Schülern in der ersten Klasse das Lesen und Schreiben bei und befasst sich mit kleineren Kinder, die zwischen 6-11 Jahre alt sind. Der Sekundärstufenlehrer unterrichtet die Klassen 7 bis 10 bis zum (mittleren Schulabschluss (MSA) und dann weiter bis zum Abitur in der 12. oder 13. Klasse. Ein Lehrer hat nicht nur zur Schulzeit zu arbeiten, sondern auch neben der Schule muss er Unterrichtsstoff vorbereiten und Hausaufgaben bzw. Tests und Klassenarbeiten kontrollieren.

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Office und HR Manager

von Jonah Teske

Office Manager

In diesem Artikel werde ich euch den Beruf Office und HR Manager etwas näher bringen. Ich werde meine Information in drei Texte unterteilen, wobei ich erst über den Arbeitsbereich eines Office Managers, dann den Arbeitsbereich eines HR Managers und zuletzt den Tagesablauf eines Office und HR Managers berichten werde. Jetzt möchte ich erst mal starten mit dem Arbeitsgebiet eines Office Managers. Der Office Manager kümmert sich, wie der Name schon verrät um das Office, also den Arbeitsplatzt des Unternehmens. Dazu gehört erst mal der Arbeitsplatz selbst. Der Office Manager guckt, dass immer die Miete bezahlt wird und, dass das Office immer mit wichtigen Materialien ausgestattet ist, wie zum Beispiel Papier. Er muss natürlich auch für die Ausstattung der Mitarbeiter sorgen, wie zum Beispiel Laptops, Plätze zum Arbeiten und Handys. Die Ausstattung der Mitarbeiter und Arbeitsplätze fällt natürlich bei jedem Unternehmen anders aus. Bei dem Thema komme ich auch schon zum nächsten Arbeitsbereich, nämlich die Abwicklung von verschiedenen Verträgen, wie schon erwähnt der Mietvertrag, oder ein Handyvertrag oder auch andere Art von Software die monatlich bezahlt werden muss. Es muss auch gesagt sein, dass ein Office Manager essenziell wichtig ist für jede Art eines Unternehmen, da er alle Ebenen und Mitarbeiter gut im Blick hat und unternehmensorientiert arbeitet. Im nächsten Text geht es nun um den HR Manager.

HR Manager

Eben habe ich euch etwas über den Office Manager erklärt und jetzt folgt die Erklärung zum HR Manager. In größeren Unternehmen sind Office und HR meist getrennt, da eine Person unmöglich alles für jeden regeln kann. Bei kleineren Unternehmen kann es dann aber sein das eine Person beides macht. Allgemein kümmert sich der HR Manger um die Personalabteilung. Das geht an dem Punkt los, wo der HR Manager eine Stellenanzeige veröffentlicht hat und diese mit anderen Portalen für Stellungsanzeigen oder Headhuntern veröffentlicht wird. Auf diese Anzeige antwortet dann ein interessierter, jobsuchender Bewerber, der dann eine Email, als Bewerbung an den HR Manager verfasst. Dieser liest dann die Bewerbung durch und falls sie gut ausfällt und der Bewerber in das Unternehmen passt bekommt der Bewerber eine Antwort. Der HR Manager sorgt dann für ein Einstellungsgespräch und danach für die Ausstattung des neuen Mitarbeiters. Der HR Manager kümmert sich aber nicht nur um neue Mitarbeiter sondern auch für die, die schon lange bei dem Unternehmen arbeiten. Hier sorgt er für gute Verträge, Gehaltszahlungen, Flüge und Unterkünfte im Ausland. Bei den Mitarbeitern sorgt er natürlich auch für gute Ausstattung.

Ein Tag eines Office und HR Managers

Für diesen Artikel hatte ich das Glück, ein Interview mit einem Office und HR Managers führen zu dürfen. Dieser erzählte mir, dass sein Tag los geht und er sich erst mal an den Computer setzt und seine Postfächer durchschaut ob es irgendwelche Aufträge oder Rechnungen gibt. Dann kümmert er sich meist um die Aufträge und sorgt dafür das alle Mitarbeiter gut arbeiten können und das Office gut läuft.

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Psychologen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, auch, wenn sie einem nicht direkt einfallen, wenn man an Berufe denkt. Aber, was genau macht ein Psychologe eigentlich?

von Catharina

Die Psychologie wird oft als „Wissenschaft von den bewussten und unbewussten psychischen Vorgängen und Verhalten des Menschen“ bezeichnet. Als Psychologe hat man also die Aufgabe, Menschen zu beobachten. Aus diesen Beobachtungen kann man das zukünftige Handeln erschließen und Strategien entwickeln, um es ins Positive zu verändern. Auch die sog. Gesprächstherapien gehören zu den Aufgaben. Ein herkömmlicher Psychologe hat die Aufgabe, einem Menschen aus einer Krise zu helfen, aus der er sich alleine nicht mehr helfen kann. Jedoch gibt es nicht nur eine „Art“ von Psychologen. Manche arbeiten in Praxen, wo zum Beispiel die eben aufgeführten Gesprächstherapien gängig sind, andere jedoch sind darauf spezialisiert, in Kliniken oder Psychiatrien Menschen zu helfen. Ganz andere sind sogar als Arbeits- oder Betriebspsychologen in (großen) Konzernen tätig. Es gibt zu diesen drei Teilbereichen noch sehr viele weitere, jedoch sind die hier aufgeführten die bekanntesten. Die Psychologie steht in enger Verbindung zur Medizin, zu den Naturwissenschaften, insbesondere Biologie, und Pädagogik, je nach dem in welche Richtung man sich bewegen möchte, entstehen daraus die oben genannten Teilgebiete der Psychologie.

Wie genau wird man Psychologe?

Wie bei allen Berufen, die sich mit der Gesundheit des Menschen befassen, steht ein Studium an oberster Stelle. Jedoch gibt es hier unterschiedliche „Abzweige“: Es ist heutzutage möglich einen Master (1-2 Jahre) oder einen Bachelor (3-4 Jahre) zu machen. Wegen der hohen Nachfrage an deutschen Universitäten gibt es strenge Zulassungsbeschränkungen, trotz alle dem gibt es auch Unis, an denen es keinen festgelegten NC (Numerus Clausus) gibt, oder an denen man auch ohne ein Abitur studieren kann. Will man ohne Abitur studieren, braucht man eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Woran erkennt man, dass man das Zeug zum Psychologen hat?

Der erste Gedanke, wenn man daran denkt, welche Kompetenz(en) für einen Psychologen notwendig ist, ist natürlich die Einfühlsamkeit sprich Empathie. Natürlich ist dies auch richtig, aber nur Empathie allein reicht nicht. Man muss Interesse an dem Menschen im Allgemeinen haben, aber auch an deren Geschichten. Praktisch ist auch, wenn man ihre Perspektiven einnehmen kann und offen dem gegenüber steht, was einem geschildert wird. Als Psychologe hat man die Aufgabe, einem Menschen zu helfen, und durch gut gestellte Fragen, um ins Detail einzudringen, benötigt man Kommunikationsstärke. Sehr wichtig ist auch emotionale Stabilität. Empathisch sein ist gut, aber wenn man sich von den Erlebnissen eines Menschen zu sehr mitnehmen lässt, ist man fehl am Platz. Wer keine emotionale Stabilität aufweisen kann, lässt es sich nicht nur unnötig schlecht gehen, da einen die Erlebnisse sehr beschäftigen, sondern es wirkt sich auch auf die (Gesprächs)- Therapie aus, da man nicht sachlich bleiben kann und ggf. zu sehr Mitleid mit dem Patienten hat. Zudem ist auch analytisches Denken ein Muss. Während eines Gesprächs mit einem Patienten ist man nicht nur da, um ihm zuzuhören, sondern man muss im selben Moment über eine mögliche Lösung und Beweggründe nachdenken und das Erlebnis des Patienten mit anderen *ähnlichen* Fällen und deren Lösungen und Gründe vergleichen.

Gute Englischkenntnisse sind auch ein großer Vorteil, da man es so leichter beim Lesen und Erfassen von Wissenschaftlichen Studien hat, denn diese sind größtenteils auf Englisch. Ein ausgeprägtes Naturwissenschaftliches Verständnis ist zudem hilfreich, da Gründe für psychische Belastungen auch organisch sein können. Vermutet man ein organischen Ursprung, kann man sich einen spezifisch ausgebildeten Arzt suchen, und mit ihm jene Vermutung überprüfen und abklären oder den Patienten direkt zu einem Facharzt überweisen.

Quelle: psychologie-studieren.de

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Rechtsanwalt

von Ruben Becker

Rechtsanwalt ist eine Berufsbezeichnung für einen juristischen Beistand. Er gehört mit den Patentanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern und den Notaren zu den rechts- und wirtschaftsberatenden Freien Berufen. Ein Unterform davon ist der Syndikusanwalt, der als Rechtsanwalt für ein unternehmen arbeitet.

Den Syndikusanwalt werden wir heute genau betrachten und ihn in einen kleinen Interview vorstellen.

Qualifikation/Ausbildung :
Universitätsabschluss mit 1. Juristischen Staatsexamen und danach ein Referendariat mit Abschluss 2. Juristischen Staatsexamen

Interview :

Warum sind Sie Rechtsanwalt geworden ?

A: Mich hat Jura interessiert, weil es kein Schwarz und Weiß gibt, sondern jeder Sachverhalt von allen Seiten beleuchtet und betrachtet wird. Und man muss argumentieren lernen, um seine Meinung zu vertreten.

Was tut man eigentlich als Rechtsanwalt ?

A: Ein Rechtsanwalt hilft die täglichen Tätigkeiten in einem rechtlichen Umfeld zu beleuchten. In einem Unternehmen bedeutet dass, Fragen zu klären, welche Gesetze für das Unternehmen gelten, welche Verträge will das Unternehmen eingehen. Rechtsanwälte arbeiten in einem Unternehmen in der Personalabteilung, in der Rechtsabteilung und in „Compliance“ Abteilungen. Compliance bedeutet, alle gesetzlichen Vorgaben an ein Unternehmen zu überwachen, wie z.B. Geldwäsche und Umweltgesetze.

Wo arbeiten Sie die meiste Zeit ?

A: Bezüglich der Corona Pandemie arbeite ich per Homeoffice aber sonst im Büro in einen Firmengebäude.

Wie sieht ein Arbeitsalltag bei Ihnen aus ?

A: Ich bin für die rechtlichen Fragen für Unternehmensberatungsleistungen zuständig. Die Kollegen schicken mir Ihre rechtlichen Fragen und Verträge und ich helfen Ihnen die Punkte zu lösen. Zusätzlich überwache ich auch Berufsrechtliche Fragen für die Leistungen der Kollegen.

Nach Ihrer Meinung Pro und Kontra an dem Beruf?

A: Kontra: Der Beruf ist an sich sehr trocken und man hat wenig mit tatsächlichen Ergebnissen zu tun. Es sind immer kurze Anfragen, die beantwortet werden. Außerdem erfordert der Job viel Büro Arbeit und man hat wenig Bewegung

Pro: Dafür ist aber der Kontakt mit den Kollegen intensiv und spannend. Die große juristische Diskussion findet natürlich nicht mehr statt. Als großes Pro, Jura an sich finde ich immer noch spannend, da Jura einem viele Möglichkeiten gibt und Änderungen in der Gesellschaft auch immer in Gesetzen stattfindet. D.h. von Umweltveränderungen bis zu Sozialen Veränderungen ist immer auch ein juristische Beschäftigung erforderlich, weil die Veränderungen immer auch in Gesetze gegossen werden müssen.

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Traumjob: Steuern steuern?

von Joshua

Wer gerne mit Zahlen jongliert, im Umgang mit Menschen psychologisches Geschick beweist und sich schnell in komplexen Problemstellungen zurechtfindet, für die er im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten individuelle Lösungen präsentieren kann, ist für den anspruchsvollen und angesehenen Beruf des Steuerberaters durchaus geeignet.

Nicht jedem gelingt es jedoch, nach abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung und 10-jäh-riger Berufserfahrung oder erfolgreich absolviertem Studium die Steuerberaterprüfung zu bestehen, da die Durchfallquote bei über 50% liegt.

Dem, der diese Hürde nimmt, winkt ein verlockendes Einstiegsjahresgehalt von mindestens 50.000 EUR, das sich nach einigen arbeitsintensiven Berufsjahren, fachlicher Spezialisierung oder gar einem Sprung in die Selbständigkeit durchaus auf einen 6-stelligen Betrag erhöhen kann.

Die nicht nur mit der Globalisierung einhergehen-den, permanenten Gesetzesänderungen erfordern geistige Flexibilität und unaufhörliche Fortbildungs-bereitschaft, um Haftungsfällen vorzubeugen, wirken aber oft wie ein Jungbrunnen.

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Beauftragter für Strahlenschutz. Was sind die Aufgaben?

von Julian Freund

Anschließend beschäftigen wir uns erstmals mit dem Beruf als Doktor der Naturwissenschaften-Überwachung der Umweltradioaktivität in Deutschland. Dafür habe ich Kontakt mit Herrn Dr. Viertel, einem ehemaligen Mitarbeitenden des Bundesamtes für Strahlenschutz aufgenommen. Das Interview zwischen ihm und mir können sie in diesem Artikel lesen.

Herr Viertel. Was kann man sich denn unter einem Beauftragten für Strahlenschutz vorstellen?

Als Beauftragter für Strahlenschutz überwacht man die Radioaktivität in der Umwelt in der Bundesrepublik Deutschland. Ich habe die Radioaktivität im Grundwasser, Trinkwasser, Abwasser, sowie den Reststoffen und Abfällen der Verbrennung des Klärschlammes überwacht.

Interessant. Was ist Ihrer Meinung nach das interessanteste Erlebnis, während Ihres Berufslebens?

Während meiner Arbeit gab es den Reaktorunfall in Tschernobyl. Daraufhin wurden die durch den Niederschlag abgeregneten radioaktiven Stoffen in der Bundesrepublik gemessen. Die Messungen wurden zu Karten der einzelnen radioaktiven Stoffe, wie Caesium, Strontium und Uran zusammengefasst.
Außerdem wurden wir auf Einladung der Sowjetischen Regierung gebeten in der Umgebung des Kernkraftwerkes Tschernobyl Messungen der Strahlungen in Lebensmitteln und auf Feldern durchzuführen.
Das waren meiner Meinung nach die spannendsten Erlebnisse während meines Berufslebens.

Wie und wann kamen Sie zu ihrem Beruf und welche Abschlüsse braucht man überhaupt dafür?

Mich interessierte schon während der Schule die naturwissenschaftlichen Fächer (Physik, Biologie, Chemie). Da das Fach Physik zu sehr mit Mathematik zu tun hatte, habe ich Chemie studiert. Während des Chemie Studiums, habe ich mich hauptsächlich für Radiochemie Kurse interessiert. Nach dem Ablegen des Diploms, habe ich promoviert. Anschließend arbeitete ich als Assistent in der Ausbildung der Chemiestudentin. Nachdem der Reaktorunfall von Tschernobyl in der Bundesrepublik bekannt wurde, habe ich in der Abteilung Umweltradioaktivität des Institutes für Wasser-Boden-und Lufthygiene (wurde 1995 ins Bundesamt für Strahlenschutz integriert) geforscht. Während dieser Forschungen habe ich mich durch Fortbildungen zum Strahlenschutzbeauftragten qualifiziert.
Schlussendlich braucht man um als Mitarbeiter des Bundesamtes für Strahlenschutz zu arbeiten ein abgeschlossenes Chemie-Studium und viel Interesse an Umweltthemen.

Würden Sie ihren Beruf für Interessierte in der Radiochemie weiterempfehlen?

Ja, weil man nicht nur Bürotätigkeiten erledigt, sondern auch praktisch arbeitet.

https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/strahlenschutz.html

Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9
Ausgabe 1 Juni 2021

Der Zahnarzt -
Bringt nicht immer Schmerzen!

von Benedikt Kathke

Der Job des Zahnarztes ist ein bedeutender Job, dessen Dasein immer wichtig sein wird. Doch viele Menschen haben Angst vor ihm, fürchten ihn und vor allem haben die Patienten Angst vor den Schmerzen. Ob man sich darüber heutzutage noch Gedanken machen muss, ist eigentlich zu verneinen. Bundesweit gibt es (laut de.statistica.com) 72.592 aktive Zahnärzte/Zahnärztinnen, wovon 39.479 männlich und 33.113 weiblich sind. Alleine in Berlin gibt es (laut www.kzv-berlin.de) 3.500 Zahnärzte und insgesamt 2.600 Zahnarztpraxen.

Im Folgenden wurde Dr. Christoph Kathke, ein Zahnarzt aus Berlin, zu seinem Job interviewt:

Wieso wollten Sie Zahnarzt werden und was war daran für Sie interessant?

Dr. Christoph K.: Weil man praktische Tätigkeiten mit theoretischem Wissen verbinden kann und Menschen hilft.

Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

Dr. Christoph K.: Sie sind sehr lang… Ich arbeite als selbständiger Zahnarzt in der eigenen Praxis an normalen Tagen von 7 Uhr bis 21 Uhr abends. Das sind 14 Stunden.

Was muss man studieren, um Zahnarzt werden zu können?

Dr. Christoph K.: Um Zahnarzt zu werden, muss man Zahnmedizin studieren.

Wie lange dauert dieses Studium? Und was für einen Abi Durchschnitt braucht man?

Dr. Christoph K.: Das Studium für Zahnmedizin dauert fünf Jahre und man kann dann an eine Fachzahnarztausbildung zum Zahnarzt für öffentliches Gesundheitswesen oder zum Zahnarzt für Oralchirurgie oder zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie absolvieren, welche drei Jahre andauert. Man braucht einen recht guten Durchschnitt für das Studium oder Wartezeit oder ein gutes Ergebnis in einem Testverfahren oder man verpflichtet sich im öffentlichen Gesundheitswesen oder bei der Bundeswehr, um dort Dienst zu leisten für eine gewisse Zeit und dann kommt man auf eine Sonderquote.

Was raten Sie Menschen, die Angst vor dem Zahnarzt haben?

Dr. Christoph K.: Ich rate den Menschen sich zuerst informieren und aufklären lassen über Behandlungsmethoden und Möglichkeiten und um dann zu sehen (auch bei Anästhesieverfahren), dass diese Angst eigentlich gar nicht begründet ist.

Was motiviert Sie in Ihrem Job, weiterzumachen?

Dr. Christoph K.: Mich motiviert, wenn man alten Menschen weiterhelfen kann, dass Sie fähig sind zu kauen oder dass man Infektionen ausschalten kann oder auch Besuche im Altenheim, wodurch man den alten Menschen etwas zurückgeben kann.

Ich hoffe, dass dieses Interview einen guten Eindruck von dem Job des Zahnarztes vermittelt.